

KIRCHENFENSTER

PFARREIENGEMEINSCHAFT ST. CHRISTOPHORUS
SULZBACH - SODEN - DORNAU



AUSGABE 3/2022

	Seite
Vorwort	3-4
Advent/Weihnachten	
Wann ist Eile eine Hetze, die mehr schadet als nutzt?	4-5
Gedankenimpulse zu Advent und Weihnachten	6-7
Einladung Adventsfensteraktion	8-9
Einladung Adveniat	10
Einladung Aussendung Friedenslicht und PrayStation	11
Einladung Sternsinger	12-13
Einladung Adventliche Abendmusik	13
Einladung Krippenspiel Sulzbach: Darsteller:innen gesucht	41
Nur positive Nachrichten	
Gute Nachrichten!??	14-16
Diözesanfrauenwallfahrt Münsterschwarzach	17
Veränderungen!	
Komm, wir retten die Welt	18
Krise des Synodalen Wegs ist eine Krise des Bischofsamts	19-21
Was ist der Synodale Weg?	21-23
Unsere Kirche im Vierfarbendruck	24-25
„Haltestellen“ im pastoralen Raum	26-27
Der Pastorale Raum ist nun auf Instagram	28
Gemeindeteam konkret - ein neuer Anfang	29-31
Gemeindeteam - was ist das?	31-33
PGR-Wochenende in Schmerlenbach	34-36
Wort-Gottes-Feier - warum feiern wir Liturgie?	36-37
Unsere Gottesdienstbeauftragten stellen sich vor	37-39
Pfarrereingemeinschaft	
Veranstaltungen und Informationen aus den Gruppierungen	40-63
Persönliches	
70. Ehejubiläum: Amanda und Richard Ziemlich	64-65
75. Geburtstag: Norbert Elbert	65
95. Geburtstag: Meta Seitz	66
95. Geburtstag: Luzia Bärenklau	67
Dank: Josef Schmitt	68
Pilgerausflug: Kuh Molli	69
Rubriken	
Veranstaltungstipps im Bistum	70-71
Mein Lieblingslied im Gotteslob	72-73
Familiennachrichten	74
Mundart: De Spatz vum Kerschplatz	75
Kinderseite	77
Gottesdienstordnung und Pinnwand	78
Wir sind für Sie da: Kontaktseite	79
Titelseite: Adventsfenster der Familie Heumann 2021 (Foto: Heumann)	1
Rückseite: Text Susanne Kiesel (Foto: Pixabay.com)	80

Impressum:

Herausgeber: Kath. Kirchenstiftung Sulzbach-Soden-Dornau im Auftrag der Pfarrgemeinderäte
Jahnstraße 22, 63834 Sulzbach, Tel. 06028/991290

Redaktion: Katharina Engelmann, Susanne Kiesel, Annette Reus, Ursula Seidl-Bergmann

Satz und Layout: Susanne Kiesel

Kontakt: Susanne.Kiesel@gmx.net

Auflage: 2.500 Stück

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Verteilung: Infokreis

Veröffentlichung: auf der Homepage www.pg-sulzbach.de

Die einzelnen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder und liegen in der Verantwortung des jeweiligen Autors.

Pfarrengemeinschaft Sulzbach

Pfarramt St. Margareta
Jahnstr. 22
63834 Sulzbach



Oktober 2022

Liebe Leserinnen und Leser,

Es ist Herbst und wird Winter. Im Kirchenjahr bedeutet das den Beginn der Advents- und Weihnachtszeit. Weihnachten 2022 wird mit großer Wahrscheinlichkeit unter dem Stern von steigenden Coronazahlen, dem Krieg in der Ukraine und an vielen anderen Orten der Welt, einer Inflation, Rezession und hohen Energiekosten stehen. Kein guter Stern also.

Wir sind dennoch eingeladen, Weihnachten zu feiern und nicht bloß zu konsumieren. Denn die Kernaussage ist doch, dass Gott in Jesus zur Welt kommt. Ja, ER lässt sich auf uns ein und wählt sogar einen Stall, der nicht gerade der sauberste Ort ist. ER scheut nicht den Dreck und Schmutz, sondern leuchtet da hinein, um bei uns zu sein und zu bleiben. Und das für immer.

Das kann in Krisen neuen Mut geben. Aber es bedeutet nicht das Ende aller Krisen. Es ist nicht so, dass Gott auf der einen Seite steht und die Welt mit allem, was anstrengt und schmerzt, auf der anderen. Sondern die Menschwerdung Gottes hat mitten in den Krisen ihren Ort. Gerade, wo alles heillos erscheint, ist Gott zu finden.



Den Stern leuchten sehen

Wir müssen
unseren Kopf
schon ein bisschen
verrenken,
damit unsere Augen
über den
Mauern und Fassaden,
die wir aufgebaut haben,
den Stern
leuchten sehen,
das Licht,
das uns hinausführen will
ins Weite,
das alle unsere
Sorgen und Nöte
überstrahlen kann.

Katharina Wagner

Bild: Katharina Wagner in: Pfarrbriefservice.de

So haben Krisen eine eigene Tiefe und Wahrheit. Diese Provokation steckt in einem Gottesbild, das nicht verkürzt ist.

Es wird also nicht einfach alles gut, auch dieses Jahr nicht (mehr). Dem müssen wir ins Auge blicken. Aber an Weihnachten geht es eben nicht nur um das Idyllische, um Lichterketten, die brennen oder nicht, das Schöne und Gute, um das, was gelungen ist. Sondern es geht um das Ganze des Lebens – mit allen Brüchigkeiten, die dazugehören. Weihnachten feiert nicht einen Gott, der mal kurz vorbeischaud, Hallo sagt und dann wieder verschwindet. Der Ursprung von Weihnachten ist doch, dass er bleibt und mit geht. Gerade da wo gelebt und geliebt, aber auch gelitten, sogar gestorben wird. Wie es zum Leben in dieser Welt dazugehört. ER bleibt an unserer Seite, der Immanuel - der Gott mit uns. IHN und SEINE bleibende Gegenwart feiern wir an Weihnachten. Auch und besonders 2022.

In diesem Jahr ist das Fest vielleicht leiser und nachdenklicher als in Zeiten, in denen alles glatt läuft. Aber wo wir die Krisen nicht wegdrücken, ist die Menschwerdung Gottes, Weihnachten, ein ehrliches Fest. Gewissermaßen ein Fest für und mit dieser Welt, weil schlussendlich alles gut wird und SEIN guter Stern niemals mehr erlischt.

Ich wünsche Ihnen im Kreis Ihrer Lieben ein nachdenkliches, friedvolles und hoffnungsvolles Weihnachten 2022 und SEIN Mitgehen durch alle großen und kleinen persönlichen Krisen 2022/23 bis in die Ewigkeit hinein.

Ihr Pfarrer Arkadius Kucia

Wann ist Eile eine Hetze, die mehr schadet als nutzt?

„Platz da, ich habe keine Zeit!“ Ein älterer Herr schnauzt mich mit vollgeladenem Einkaufswagen im Supermarkt an. Schnell springe ich zur Seite und sehe ihm kopfschüttelnd nach, wie er seinen Einkaufswagen Richtung Kasse steuert. „Na, der hat es aber eilig“, denke ich mir und widme mich wieder meinen Weihnachtseinkäufen.

In Eile zu sein, gehört zu unserem Leben. Auch in der Bibel kommt die

Eile öfters vor. Sogar in der Weihnachtsgeschichte des Evangelisten Lukas. Dort heißt es: „Da eilten die Hirten nach Bethlehem und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.“

Die Hirten in Eile. Sie lassen alles stehen und liegen (Schafe, Hunde, Lagerplatz ...), um zur Krippe zu eilen. Was ist passiert?

In dieser Nacht hörten die Hirten von den Engeln die frohe Botschaft von der Geburt Jesu. Das machte sie sprachlos. Sie konnten es kaum glauben, dass sie, ausgerechnet sie, die ersten sind, die diese Nachricht hören. Denn die Hirten galten damals als einfache, arme, dumme Leute am Tellerrand der Gesellschaft. Ihre Arbeit bei Wind und Wetter wurde nicht besonders wertgeschätzt.



Foto: Rainer Köfferlein

Umso mehr staunten die Hirten darüber, wie sie von den Engeln wertgeschätzt wurden. Sie spürten: Bei Gott ist jeder Mensch wertvoll und kostbar. Ob mit Schafen oder ohne. Deshalb kommt Gott als Kind in unsere Welt.

Gott schätzt uns wert

Dieses Gotteskind wollten die Hirten sehen – unbedingt und sobald wie möglich. Vielleicht spürten sie, dass Gott ihre Sehnsucht nach Wertschätzung stillen kann und will. Gott schätzt uns wert. Entfalten wir diesen Gedanken in unserem Leben:

- Wie kann ich anderen und mir wert-schätzend begegnen? Mit Toleranz, Respekt, Liebe, Geduld ...
- Wann ist die Eile eine Hetze, die mehr schadet als nutzt? Es kommt auf das Ziel an. Die Hirten eilten zur Krippe, nicht zu den Kaufhäusern ...
- Wann ist es sinnvoll, etwas eilig zu verfolgen? Wenn es mein Leben bereichert, mich zufriedener macht, mir neue Perspektiven schenkt ...

Sie dürfen an Weihnachten „ruhig“ manchmal in Eile sein – wenn es eine „wohltuende“ Eile ist. Eine Eile mit Weile, eine Eile, die Sie weiterbringt und näher bringt an Ihre Zielen, Ihre Mitmenschen, an Gott ...

Ich wünsche Ihnen Träume und Ziele, die es wert sind, sie eilig und eifrig zu verfolgen. Nehmen Sie sich in den kommenden Tagen Zeit, um die Hirten in Ihrer Krippe zu betrachten und sich dabei an Ihre persönlichen „eiligen“ Situationen zu erinnern.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in diesen Weihnachtstagen neu entdecken, was wirklich dringend ist – und wo Eile oder Weile angesagt ist.

Peter Schott

Text und Foto: Pfarrbriefservice.de

Sehnsucht

Die Augen offen

in das Dunkle des Himmels gerichtet
Sterne voller Zahl

Die Augen schon müde und gerötet
von den Tränen nicht erfüllter Hoffnungen
und dennoch wieder der Blick ins Unendliche
stille Hoffnung

Und da

Ein Stern leuchtet auf in der Ferne
heller, deutlicher als alle anderen

Da gibt es kein Halten mehr
getrieben von Sehnsucht
machen sie sich auf den Weg
nicht allein

Gemeinsam
mit kostbaren Gaben
und einem brennenden Herzen

Weit ist der Weg
über belebte Straßen
durch einsame Wüsten

doch die Strahlen des Sternes
beleuchten den Weg

Und da

Sie sind am Ziel
ein Kind in der Krippe
wehrlos - Gottes Sohn

Sie fallen nieder
vieles fällt ab
die Anspannung
die Enttäuschung
die offenen Fragen
die schlaflosen Nächte

Sie fallen nieder
und beten an
Begegnung, die verwandelt

Jetzt können sie aufrecht als Könige
ihren Weg gehen,
denn sie sind reich beschenkt



Holger Oberle-Wiesli, Advent 2011

**Die Nachtwolken
an Deinem Himmel
kann ich nicht vertreiben,
Deinen Schmerz
kann ich nicht von Dir nehmen,
das Verlorene
nicht wiederbringen.
Lass mich dennoch,
arm, wie ich bin,
an Deiner Seite bleiben,
bis das Leben
die zarte Spur der Hoffnung
in Dein Herz zeichnet.**

Antje Sabine Naegeli, Andere Advent

Weihnachten – vergeblich gefeiert seit Jahrhunderten:
Friede ist nicht geworden und wird nicht werden,
nicht für die Hirten auf dem Feld,
nicht für die unterdrückten Völker,
nicht für die zerstrittenen Familien.

Armut und Not, Unterdrückung und Vertreibung
hat nicht beseitigt das göttliche Kind.

Mit Angst und Verzweiflung, Hass und Wut
sind weiter gefüllt die Herzen von Menschen.

Wo ist der Friedensfürst, der Allerlöser?

Wo ist er?

Ist es nicht nur ein Traum der Sehnsucht,
eine Träumerei der Menschheit,
um hinwegzukommen über tägliches Leid,
eine naive kindliche Sehnsucht
fern aller irdischen Möglichkeit?

Könnten wir streichen den Tag der Geburt Jesu
zugunsten leerer Kassen des Staates?

Lassen wir ihn stehen als

Feiertag inmitten des Winters,
bepackt mit Glühwein und Stollen,
mit Lichterketten und Geschenken,
was wird gewonnen mit diesem Fest,
was verloren?

Werde ich wirklich satt von festlichen Speisen,
tragen mich reiche Geschenke durch die Nacht?

Gilt es nicht, meine innere Armut,

meinen seelischen Hunger anzusehen, anzunehmen?

Ist nicht meine eigene Unzulänglichkeit der armselige Stall,

in dem Gott heute geboren werden will,

Mensch werden will in mir, durch mich,

damit durch mich ein Funken seiner Liebe

in die Welt kommt

und dass dann aus lauter Funken ein Feuerwerk entsteht?

Weihnachten -

nicht ein gefühlvolles Erinnerungsfest,

sondern ein Auftrag,

mich und die Welt zu ändern.



Adventsfenster-Aktion 2022

Am 1. Dezember ist es wieder so weit und das erste Türchen des Adventskalenders darf geöffnet werden. Und wie in den letzten Jahren startet dann auch der begehbare Adventskalender unserer Pfarreiengemeinschaft.

Fast jeden Abend wird sich irgendwo in Sulzbach, Soden oder Dornau ein Adventsfenster öffnen: manchmal still, manchmal mit einem Impuls zum Mitnehmen, manchmal mit einem kurzen gemeinsamen Impuls zur angegebenen Zeit. Die Fenster bleiben vom jeweiligen Tag an die restliche Adventszeit über beleuchtet, so dass ein richtiger Adventsweg entsteht.

Wir laden jetzt schon ganz herzlich ein, die Fenster bei einem abendlichen Spaziergang zu betrachten und/oder bei den gemeinsamen Treffen vorbeizuschauen, um sich im Trubel der Adventszeit immer wieder eine kleine besinnliche Auszeit zu nehmen.

Bis zum Redaktionsschluss haben schon ein paar Familien und auch die Sulzbacher Kindergärten angefragt, ob die Aktion wieder stattfindet, und sich dann auch gleich bereit erklärt, wieder

mitzumachen. Weitere Anmeldungen werden bis zum Erscheinen des Kirchenfensters dazu kommen. Aber viele Tage werden sicherlich noch zu vergeben sein. Wenn Sie Lust haben, sich an der Aktion mit der Gestaltung eines weiteren Fensters zu beteiligen, können Sie sich gerne bei Veronika Heumann melden (06028/9779399 oder 0160-98669740 oder veronika.heumann@gmail.com), um Tag und Uhrzeit auszuwählen und anzugeben, ob Sie zu Begegnung und gemeinsamem Impuls einladen möchten oder lieber nicht. Sie können alleine, als Familie, als Gruppe oder Einrichtung teilnehmen. Die aktualisierte Liste wird dann rechtzeitig in den Schaukästen vor den Kirchen aushängen und auf der Homepage zu sehen sein. Auch im Mitteilungsblatt werden immer die Adventsfenster der jeweiligen Woche angekündigt.

Veronika Heumann

Das sind ein paar der vielen schönen Fenster des letzten Jahres.



Fotos: Familie Heumann

Weihnachtsaktion Adveniat 2022

In Guatemala, einem der ärmsten Länder Lateinamerikas, sterben täglich Menschen an Krankheiten, die heilbar wären. Aber die Gesundheitsversorgung ist schlecht und wer kein Geld hat, kommt nur schwer an eine Behandlung und Medikamente.

In Izatapa, einem kleinen Küstenort am Pazifik, betreiben drei Ordensschwestern eine Gesundheitsstation. Sie behandeln Patienten, impfen, geben Medikamente, kümmern sich um Schwangere, Neugeborene, Kinder und Senioren. Oft geht es nicht nur um die gesundheitliche Versorgung, sondern auch um Seelsorge und die Vermittlung, dass sie alle von Gott geliebt werden.

Adveniat fördert neben anderen Projekten die Arbeit in dieser Gesundheitsstation, damit die Menschen dort ein möglichst gesundes und selbstbestimmtes Leben führen können.



Diesem Pfarrbrief liegen ein Gebetszettel und eine Spendentüte der Adveniat-Weihnachtsaktion bei

Wenn Sie Ihr Adveniat-Opfer überweisen wollen, können Sie dies gerne auf das Kirchenstiftungskonto Ihrer Pfarrgemeinde tun:

Sulzbach: Kath. KiSti St. Margareta bei der RV-Bank Miltenberg
IBAN DE02 5086 3513 0004 8771 36; BIC GENODE51MIC

Soden: Kath. KiSti St. Maria Magdalena bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg
IBAN DE24 7956 2514 0003 9019 39; BIC GENODEF1AB1

Dornau: Kath. KiSti St. Wendelin bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg
IBAN DE81 7956 2514 0003 8099 27; BIC GENODEF1AB1

Sie können auch die Spendentüte an Weihnachten in den Klingelbeutel oder in den Briefkasten des Pfarrbüros werfen. Die Klingelbeutel am Heiligen Abend und am 1. Feiertag kommen ebenfalls Adveniat zugute.

Informationen über die aktuelle Adveniat-Aktion im Internet: www.adveniat.de



FRIEDEN BEGINNT MIT DIR

**Herzliche Einladung
zur Aussendungsfeier
des Friedenslichts aus Bethlehem am
Sonntag, 11. Dezember 2022, um 16 Uhr
in der Kirche St. Margareta in Sulzbach.**

Vorbereitet von den Firmlingen mit Regina Krebs.
Die Kollekte kommt einem Kindergarten für
arabische Kinder in Jerusalem zugute.
Gerne können Sie eine Laterne mitbringen
und das Friedenslicht mit nach Hause nehmen.



Im Gottesdienst werden wir auch Regina Krebs als Pfarrsekretärin verabschieden.



**PRAY
STATION**

Auf ein Gebet...

Vorausgesetzt der Sulzbacher
Weihnachtsmarkt kann stattfinden,
wird parallel dazu auch die
PrayStation in der Margareten-
Kirche geöffnet sein.

Weitere Hinweise entnehmen
Sie bitte den dann aktuellen
Veröffentlichungen.

Das PrayStationTeam



Sternsingeraktion 2023

Foto Martin Sommer

Kinder stärken - Kinder schützen

Bald ist es wieder soweit und die nächste Sternsinger-Aktion kann beginnen. Wir hoffen, dass die Situation an Dreikönig wieder den Besuch der Kinder und Jugendlichen zulässt. Die Begeisterung der Teilnehmenden Anfang 2022 klingt noch heute in mir nach.

„**Kinder stärken - Kinder schützen**“ lautet das Motto der 65. Aktion Dreikönigssingen. Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind. Diese schweren Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor. Insbesondere Kinder armer Regionen und Kinder in Notsituationen werden zudem Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung. Diese leidvollen Erfahrungen verletzen die Jungen und Mädchen körperlich und seelisch nachhaltig. Umso wichtiger ist es, Kinder von klein auf zu schützen. Erwachsene müssen deshalb für den Kinderschutz sensibilisiert werden. Denn sie sind dafür verantwortlich, junge Menschen zu schützen. Zugleich müssen sie Kinder stärken, indem sie ihnen ihre Rechte vermitteln und sie darin unterstützen, diese einzufordern und ihre Bedürfnisse auszudrücken.

Am **Freitag, den 06.01.23**, sind die kleinen und großen Könige unserer Pfarreiengemeinschaft wieder in den Straßen von Sulzbach, Soden und Dornau unterwegs – sofern sich die Situation pandemiebedingt nicht wieder verschärft. Mit dem Zeichen „20*C+M+B+23“ bringen die Kinder und Jugendlichen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln für benachteiligte Kinder in Cordoba (Sulzbach u. Soden) und Tansania (Dornau) und werden damit selbst zu einem wahren Segen.

Am **Freitag, den 06.01.23**, sind die kleinen und großen Könige unserer Pfarreiengemeinschaft wieder in den Straßen von Sulzbach, Soden und Dornau unterwegs – sofern sich die Situation pandemiebedingt nicht wieder verschärft. Mit dem Zeichen „20*C+M+B+23“ bringen die Kinder und Jugendlichen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln für benachteiligte Kinder in Cordoba (Sulzbach u. Soden) und Tansania (Dornau) und werden damit selbst zu einem wahren Segen.



Wir stellen auch bei dieser Aktion wieder ein verantwortungsvolles Konzept für die sichere Durchführung auf. Die Kleingruppen werden von jungen Erwachsenen und erfahrenen Jugendlichen begleitet, die auf alles achten.

Gute Erfahrung haben wir in den letzten beiden Jahren mit den **Segen-To-Go-Tüten** gemacht. Sie werden in den Kirchen wieder zur Abholung für alle bereitliegen, die den Sternsingerbesuch verpasst haben. Auch das **digitale Spendenkonto** ist wiedereingerichtet. Mit dem QR-Code kommen Sie direkt auf die Online-Spendenseite des Kindermissionswerkes.

Im Amtsblatt und auf der Homepage (www.pg-sulzbach.de) werden wir auf jeden Fall aktuelle Informationen veröffentlichen. *Susanne Kiesel*

Termine für die Vorbereitung in Sulzbach (Dornau und Soden werden separat bekannt gegeben) und die Aussendungsfeiern:

Samstag, 10.12.22	10 Uhr	St. Anna Kirche: Vorstellen der Aktion, Gruppenbildung, Termine
Montag, 02.01.22	ab 9 Uhr	Kleiderprobe in Gruppen im Pfarrheim
Mittwoch, 04.01.22	11 Uhr	Lieder, Texte, Einzug-Probe, St. Anna Kirche
Freitag, 06.01.23	9 Uhr	Eucharistiefeier in Sulzbach mit Aussendung der Sternsinger von Sulzbach und Dornau
	10 Uhr	Wort-Gottes-Feier in Soden mit Sternsinger-Aussendung

VORWEIHNACHTLICHE ABENDMUSIK

Unter dem Leitgedanken "Macht die Tore weit, öffnet Eure Herzen" lädt die Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus ganz herzlich am 4. Advent ein in die

St. Anna Kirche Sulzbach
Sonntag, 18. Dezember, um 17.00 Uhr.

Auch in diesem Jahr erwarten wir Sie mit einem Angebot zur Besinnung, zum Innehalten... mit meditativen Texten, Instrumentalmusik und Chorgesang.

Mitwirkende u.a.
Esperanza/Friends mit Instrumentalgruppe
Die kleine Blasmusik aus Soden
Maria und Gerhard Amrhein
Sebastian Rein
Sonja Becker
Paul Merz

Der Eintritt ist frei.

Spenden werden gerne angenommen zugunsten des Sozialkreises Sulzbach.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Gute Nachrichten !?!

Letzte Sitzung des Redaktionsteams, es wurde langsam spät und wir hatten die wichtigsten Punkte des aktuellen Heftes zusammengetragen – da kamen wir nochmal ins Gespräch über die aktuellen Nachrichten. Jede wusste etwas zu berichten von tragischen Meldungen über Krieg und Zukunftsangst, Energiekrise und Rezession. Hoffungslosigkeit und Unsicherheit wohin man schaut – als gäbe es auf der ganzen Welt tatsächlich nichts anderes – vor allem nichts anderes zu berichten. Wenn man den großen Schlagzeilen in den Medien traut, scheint das auch so zu sein - überall, weltweit.

Gibt es denn gar keine guten Nachrichten mehr? Oder sind die schlechten Nachrichten so allgegenwärtig, weil diese sich besonders gut verkaufen und daher immer an erster Stelle gebracht werden – gemäß dem englischen Motto: „bad news are good news“ (schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten)? Die Wirkung dieser Dauerberieselung mit schlechten Nachrichten ist jedenfalls wenig hilfreich, im Gegenteil: Sie ist oft mitverantwortlich für die von vielen empfundene gedrückte Stimmung und Resignation. Selbstverständlich ist es die Pflicht der Medien, uns auf den neues-



Bild: Martin Manigatterer in Pfarrbriefservice.de

ten Stand der nationalen und internationalen Lage zu bringen – und es ist ein hoher Wert, dass ihnen dies bei uns frei und offen möglich ist. Aber je detaillierter die Zusammenhänge dargelegt werden, umso schwieriger ist es für uns

Leser, das alles zu durchschauen. In Folge fühlen wir uns hilflos und selbstunwirksam. Was können wir im Kleinen hier schon ändern? Ebenso: je umfassender die Berichterstattung über (vor allem schlechte) Nachrichten auch aus den entferntesten Regionen der Welt ist, umso

gründlicher der Eindruck: Es ist nirgends besser, gleichgültig, wohin man blickt. Hoffungslos und schwermütig könnte man werden. Sollten Medien jedoch den Menschen nicht auch helfen, zurechtzukommen mit den Zumutungen der Aktualitäten und eine ausgewogene Berichterstattung von Problemen UND Chancen zum Ziel haben? Wo sind sie denn, die positiven Meldungen – von Mut machenden Anfängen, von Gelungenem, von Menschenfreundlichkeit?

Wir vom Redaktionsteam haben uns auf die Suche nach guten Nachrichten gemacht und waren sehr überrascht, eine Unmenge davon zu entdecken –

sogar eine ganze Serie von Websites lässt sich finden, die nur diese Nachrichten sammeln, Zeitungen, die ausschließlich von „Good News“ berichten. Wir haben davon einige für Sie ausgewählt, kurz kommentiert und möchten sie Ihnen nachfolgend weitersagen, möchten Ihnen eine „Frohe Botschaft“ überbringen – Mut machen und Hoffnung stärken.

Und damit passen diese „guten Nachrichten“ wunderbar zu Weihnachten: „Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft“ beten wir im Rosenkranz, „und sie empfing vom heiligen Geist“ – ihren Sohn Jesus. Neun Monate später verkündeten Engel den Hirten eine „große Freude“: das Kind Jesus war geboren, der „Retter der Welt“. Das ganze Neue Testament ist geprägt von der „Frohen Botschaft“ – dem „Evangelium“ (eu-angelion), wie es ursprünglich im Griechischen heißt. Und diese frohe Botschaft wird uns jedes Jahr wieder aufs Neue verkündet – mitten hinein in die Menge negativer Meldungen, die uns täglich überfluten. Gottes Frohe Botschaft steht für uns gewissermaßen immer auf „Seite Eins“ jeder Zeitung, ist immer die erste Meldung. Gott wollte und will in Jesus Christus seine Liebe greifbar und Glück für uns erfahrbar machen, unserer Hoffnung Grund und Nahrung geben.

Und wo sonst sollten wir diese Zeichen der Liebe Gottes heute finden, als auch in den – guten – Nachrichten unserer Zeit? In vielen dieser Meldungen steckt eine Botschaft von Veränderung, von Aufbruch trotz allem, von Mut und

Kreativität – könnte man da nicht Gottes Geist vermuten?

Vielleicht kann das dieses Jahr eine Art der Weihnachtsvorbereitung für uns sein: Bewusst nach den guten Nachrichten in den Zeitungen und Meldungen suchen, vielleicht im Internet in den „good news“ stöbern – und darin Gottes Liebesbotschaft in einer „heutigen Übersetzung“ finden. Immer im Vertrauen: Gott ist mit uns unterwegs – auch heute.

In diesem Sinne – viel Freude mit unseren Guten Nachrichten!

Ursula Seidl-Bergmann

☘ **Geistig fit durch Aktivität und Freundschaft** <https://nur-positive-nachrichten.de/positive-nachrichten/geistig-fit-durch-aktivitaet-und-freundschaft>

Erwachsene, die geistig aktiv sind und gute soziale Beziehungen pflegen, haben umfangreichere Strukturen in der Großhirnrinde. Für die eigene geistige Gesundheit kann man demnach viel tun. Das ist ein wunderbarer Grund, mehr noch ein Anreiz, auch in fortgeschrittenem Alter noch Freundschaften zu pflegen, Kontakte zu knüpfen und sich mutig neuen Herausforderungen zu stellen!

☘ **Vier Quadratmeter wilder Garten** <https://nur-positive-nachrichten.de/positive-nachrichten/vier-quadratmeter-wilder-garten>

Eine zweijährige Studie englischer Wissenschaftler hat gezeigt, dass schon eine vier Quadratmeter große Wiese mit wilden Pflanzen ausreicht, um wesentlich mehr bestäubende Insekten vorzufinden.

Das ist eine wirklich gute Nachricht und eine Ermunterung für jeden Einzelnen, selbst etwas für die Artenvielfalt zu tun – mit wenig Aufwand und geringem Platzbedarf lässt sich viel erreichen!

🍀 <https://nur-positive-nachrichten.de/positive-nachrichten/grundschulunterricht-glueck-in-braunschweig>

Erkenntnisse aus dem Fachgebiet der Positiven Psychologie legen nahe, dass Menschen mit einem hohen Wohlbefinden unter anderem kreativer und produktiver sind, besser Probleme lösen können, ein stärkeres Immunsystem und eine höhere Widerstandskraft bei psychischen Beanspruchungen aufweisen. In Neu-Dehli gibt es schon seit vier Jahren das **Schulfach „Glück“**, um Depressionen und psychischen Erkrankungen vorzubeugen. Nach den Herbstferien kam es nun auch für etwa 300 Grundschüler in Braunschweig als neues Schulfach auf den Stundenplan.

Nach den erschütternd gestiegenen Zahlen von suizidal gefährdeten Kindern und Jugendlichen bestimmt ein lohnenswerter Ansatz.

🍀 Und die wohl skurrilste gute Nachricht: **Hundekot betreibt Laterne**

<https://nur-positive-nachrichten.de/positive-nachrichten/hundekot-betreibt-laterne>

Was mir an dieser Nachricht besonders gefällt, ist nicht nur die tolle Idee, die hinter der Erfindung steckt, aus gesammeltem Hundekot Biogas zu gewinnen, das die Laterne zum Leuchten bringt, sondern auch, dass der biologisch abbaubare Hundekot in diesem

Fall nicht in (nicht abbaubaren) Plastik-, sondern in kostenfreien Papiertüten gesammelt und in den bereitstehenden Sammelbehälter geworfen werden kann.

🍀 **Frauen in Führungspositionen im Vatikan** <https://nur-positive-nachrichten.de/positive-nachrichten/frauen-in-fuehrungspositionen-im-vatikan>

Papst Franziskus hatte im März 2022 eine Reform veröffentlicht, die seit Juni in Kraft getreten ist und Frauen erlaubt, Führungspositionen im Vatikan einzunehmen. Besonders erfreulich ist, dass mit dieser neuen Verfassung Laien und dadurch auch Frauen die höchsten Ämter im Vatikan einnehmen dürfen. Zuvor war das nur Männern, die Kardinäle und Erzbischöfe sind, vorbehalten. Ein kleiner Lichtschweif am Horizont für hoffentlich weitere Reformen in der Kirche.

🍀 Eine persönliche kleine Glücksnachricht: **Fahrrad-Spenden-Tour für Igel** <https://nur-positive-nachrichten.de/positive-nachrichten/fahrrad-spenden-tour-fuer-igel>

Sie gefällt Annette besonders, da sie und ihre Familie diesen Herbst zwei Igelkinder aufgepäppelt haben und nun gut durch den Winter bringen wollen. Dazu will sie im nächsten Pfarrbrief berichten. Sie hat also ein sehr „persönliches“ Interesse daran, dass Igel geholfen wird – denn auch bei uns haben es die Igel inzwischen reichlich schwer!



Foto: Fam. Reus

Diözesanfrauenwallfahrt Münsterschwarzach 700 Frauen des Frauenbundes Würzburg nehmen teil

Der Einladung zur diesjährigen Frauenwallfahrt in die Abtei Münsterschwarzach sind zahlreiche Frauen gefolgt. Auch aus unserer Region machten sich insgesamt 59 Frauen aus den Gemeinden Trennfurt, Mömlingen, Elsenfeld, Obernburg, Kleinwallstadt, Großwallstadt und Niedernberg auf den Weg. **Aus Sulzbach haben Regina Krebs, Margit Schwarzkopf, Steffi Schreck und Gabi Schneider** teilgenommen. Insgesamt feierten über 700 Frauen am Hochfest Mariä Geburt gemeinsam mit Abt Michael Reepen einen Gottesdienst in der vollbesetzten Abteikirche. Besonders freute sich die Diözesanvorsitzende Edeltraud Hann über die vielen Frauen, die mit Fahnen ihre Regionen und Zweigvereine repräsentieren. „Kirche ist lebendig, lebendig mit Ihnen“, betonte Abt Michael.

Die Predigt gestalteten Abt Michael und Edeltraud Hann dialogisch, indem sie über die verschiedenen Herausforderungen der aktuellen Zeit sprachen und ihre eigenen Erfahrungen einbrachten. Von Corona über den Klimawandel bis hin zur Krise der Kirche. Immer wieder verwies Abt Michael auf Maria, die als Vorbild gesehen werden könne. Sie habe die Aufgabe angenom-

men, die ihr Gott zugeteilt hatte, sie sei diesen Weg mutig gegangen – trotz aller Widrigkeiten. Auch andere Frauen in der Bibel zählte Hann auf, die wegweisend gehandelt haben, wie etwa die drei Frauen, die am Ostermorgen das Grab aufgesucht hatten.

Im Anschluss an den Gottesdienst konnten sich die Frauen nach der langen coronabedingten Pause endlich wieder persönlich austauschen. Nach Kaffee, Sekt und mitgebrachter Brotzeit konnte bis zur Abschlussandacht mit der Geistlichen Beirätin Schwester Margit Herold die Abtei mit ihren Betrieben besichtigt werden.

Nach POW



Komm, wir retten die Welt

Die Menschheit steckt tief im Schlamm. Es genügt, dass alles einfach so weiter läuft wie bisher, und der Klimakollaps, der unser kollektives Überleben gefährdet, wird immer wahrscheinlicher. Angesichts dessen wäre es doch super, wenn sich Einzelne sagen würden: Ich will die Welt verändern! Aber ist das überhaupt realistisch, oder lädt man sich dadurch nur eine sinnlose moralische Last auf?

Tatsächlich könnte man wohl eines der größten Probleme heutiger Weltretter als den „Aktivisten-Flaschenhals“ bezeichnen: Eingequetscht zwischen Klima-Angst (Eco Anxiety) und Burnout-Gefahr versucht sich die Aktivistin in die Zukunft zu schieben und gar noch andere aufzufordern, in den engen, ungemütlichen Tunnel einzusteigen. Es kommt stattdessen die Frustration hinzu, dass die meisten anderen Menschen lieber im breiten Bauch der Flasche sitzen bleiben wollen. Verändert doch die Welt allein, scheinen sie zu rufen.

Wie würde eine christliche Perspektive aussehen? Ich denke, es wäre eine dreifache Verschiebung. Zunächst einmal: Nicht ich verändere die Welt, sondern Gott – und er lädt mich ein, mitzumachen! Er ist in Jesus bereits aus der Flasche rausgekrabbelt und winkt mir vom anderen Ende her zu. Wie um mir zu sagen: Stimmt, es wird hart, aber Dein liebevoller Einsatz lohnt sich, und ich lass Dich dabei nicht allein. Weite doch mal den Blick und schau, wo ich bereits überall am Weltretten bin. Siehst Du

das? Kannst Du Dich daran freuen und dafür dankbar sein? Zweitens: Ich muss die Welt nicht alleine verändern, sondern darf mich anderen anschließen. Geteiltes Leid ist halbes Leid. Gemeinsame Erfolge sind doppelte Erfolge. Wo zwei oder drei in meinem Namen demonstrieren, da demonstriere ich mit. Und drittens: Als Christ darf ich zutiefst aus dem Vertrauen leben, das sich mit Blick auf die Zukunft als engagierte Hoffnung zu erkennen gibt. Vertrauen muss aber eingeübt werden. Echte Hoffnung wächst mit ihren Herausforderungen, ist immer ein Stück weit Hoffnung gegen alle Hoffnung. Ihr Kennzeichen ist Freude mitten in den Unwägbarkeiten des Engagements.

Die einzige Alternative zum Flaschenhals wäre die Resignation. Wir haben aber stets die Freiheit, uns mitten im Kriechen und Schritt für Schritt immer mehr auf Gott auszurichten. Und durch all die Hände und Knie der Glaubenden, Hoffenden, Liebenden verändert Gott unsere Welt zum Guten.

Ihr Fabian Moos

Pater Fabian Moos ist Scholastiker der Jesuiten und wird am 3. Dezember zum Priester geweiht. Er wurde 1985 in Buchen im Odenwald geboren. Er versucht, sein Interesse für die sozialökologische Transformation, die Pädagogik und die Spiritualität miteinander zu verbinden.



Krise des Synodalen Wegs ist eine Krise des Bischofsamts

Über den Stand und die Aussichten des Reformprozesses aus der Sicht eines Synodalen

Um es gleich zu Beginn deutlich zu sagen: Der Synodale Weg ist nicht dazu da, die Kirche zu retten. Er soll aber ein Weg der Umkehr und Erneuerung sein, dessen Ziel es ist, Reformvorschläge für die Beseitigung der systemischen Ursachen der sexualisierten Gewalt und ihrer Vertuschung zu machen. Umsetzen müssen das diejenigen, die dafür die Verantwortung tragen: im Bistum in erster Linie der Bischof, aber auch Pfarrer und in abgestufter Weise auch verantwortliche Laien(gremien). Was Lehrfragen und kirchenrechtliche Veränderungen angeht, so ist das Sache des Papstes, der Gemeinschaft der Bischöfe und evtl. eines Konzils.

So geht es nicht um die drängenden Fragen, wie heute das Evangelium verkündet werden kann, oder in welchen gesellschaftlichen und sozialen Themen Christ:innen sich zu Wort melden oder handeln sollen. Der Synodale Weg beschränkt sich auf die von der Missbrauchsstudie der Deutschen Bischofskonferenz 2018 identifizierten Handlungsfelder, die Missbrauch begünstigen: Macht und Gewaltenteilung, priesterliche Lebensform, fehlende Gleichberechtigung der Frauen und die Sexuallehre. Doch wenn hier grundlegende Reformen umgesetzt werden, könnte sich die Kirche wieder mehr Glaubwürdigkeit erarbeiten. Die Voraussetzung

dafür wäre, die genannten drängenden Fragen anzugehen.

Nun hat die Synodalversammlung im September die Krise des Bischofsamts offen gelegt. Offensichtlich hindert die Bischöfe ihr Amtsverständnis und ihre Unfähigkeit, als Bischofskonferenz gemeinsame Entscheidungen zu treffen, den von ihnen selbst initiierten Weg der Erneuerung gehen zu können.

Zum Eklat kam es bei der Abstimmung über den vom Synodalforum IV vorgelegten Grundtext „Leben in gelingenden Beziehungen – Wegmarken einer erneuerten Sexualethik“. Darin wird eine Abkehr von einer Verbotsmoral vollzogen und dagegen eine Werteorientierte Beziehungsethik, eine Betonung der Freiheit und Verantwortung der Einzelnen und eine Wertschätzung vielfältiger Lebensformen und geschlechtlicher Identitäten gesetzt. Eine breite Mehrheit der Synodalversammlung von 82 Prozent stimmte zu, während 21 Bischöfe (40 Prozent der bischöflichen Stimmen) und damit eine Sperrminorität den Beschluss verhinderten. Das Abstimmungsergebnis zeigt, dass „die Hirten nicht mehr bei ihrer Herde“ sind, wie es eine Synodale formulierte. Unverständnis und Wut schlug diesen Bischöfen aus der Versammlung entgegen, da die meisten ihrer besonderen Verantwortung nicht gerecht ge-

worden waren, indem sie die synodale Kommunikation vor der Abstimmung verweigert oder sträflich unterlassen hatten. Betroffene in der Synodalversammlung und deutschlandweit erlebten diese Abstimmung als erneute Ablehnung ihrer Person und wurden massiv verletzt.

Auch wenn durch das veränderte Verhalten der Bischöfe, die sich zum Teil erklärten und sich zu getrennten Beratungen vor folgenden Abstimmungen zurückzogen, aber auch durch den Langmut der Synodalen und besonders das Beharrungsvermögen der Betroffenen in der Synodalversammlung ein Scheitern des Synodalen Wegs noch einmal abgewendet wurde, steht ein Erfolg des Synodalen Wegs jetzt sehr in Frage. Entscheidend wird sein, ob die Bischöfe nun ihre Verantwortung für den Prozess und für eine Umsetzung des Beschlossenen wahrnehmen werden. Dazu könnte ihnen helfen, wenn viele Gläubige ihre Bischöfe daran erinnern, beispielsweise Konsequenzen aus dem schon im Februar beschlossenen Grundtext „Macht und Gewaltenteilung“ zu ziehen. Hier geht es darum, dass Bischöfe erklären, sich künftig an die Entscheidung von synodalen Gremien zu binden, wie beispielsweise den Diözesanrat. Gleiches gilt auf der Ebene der Pfarrei bzw. des Pastoralen Raums für die Pfarrer. Dazu sind keine langwierigen Änderungen des weltweiten Kirchenrechts notwendig. Das kann sofort umgesetzt werden, wenn der Wille dazu da ist.

Spürbare Veränderungen sollte auch das hoffentlich bald in Kraft tretende

neue kirchliche Arbeitsrecht bringen, wenn kirchliche Angestellte, z.B. auch von Kindergärten, keine Sanktionen mehr erwarten müssen, wenn sie offen queer oder in einer außerehelichen Partnerschaft leben oder nach einer Scheidung wieder heiraten. Hoffentlich wird es auch zu offiziellen kirchlichen Segnungen von „Menschen, die sich lieben“, kommen, wie es in der Vorlage heißt, die im März auf der Agenda steht (also gleichgeschlechtlichen Partnerschaften oder Menschen, die z.B. als Geschiedene keine kirchliche Ehe eingehen können oder wollen).

Natürlich liegt der Schlüssel für viele grundlegende Veränderungen in Rom, z. B. was den Ausschluss von Frauen von Weiheämtern angeht, das Zölibat oder Lehrveränderungen in der Sexualethik. In dieser Hinsicht ist es gut, dass der weltweite synodale Prozess, den der Papst angestoßen hat, diese Fragen aufgreifen, beraten und vielleicht sogar zu Entscheidungen führen kann. In den Befragungen, die weltweit stattgefunden haben, tauchen diese Fragen immer wieder auf. Dadurch wird deutlich, dass wir in Deutschland keineswegs einen Sonderweg gehen. Ob es in absehbarer Zeit zu Reformen in der Weltkirche kommen wird, da bin ich allerdings skeptisch, denn der Dissenz, den Bischof Georg Bätzing nach der Versammlung der deutschen Bischöfe im Oktober in Fulda feststellte, besteht in noch schärferer Form auch unter den Bischöfen weltweit.

Dennoch glaube ich, dass die Arbeit des Synodalen Wegs nicht umsonst ist.

Er hat schon die Konfliktkultur in der Kirche deutlich verändert. Die drängenden, früher oft aus Angst nicht angesprochenen Fragen werden offen angesprochen. Der Synodale Weg ist ein oft schwieriger, aber notwendiger Lernprozess, wie Synodalität und Mitentscheidung des Volkes Gottes gelingen kann. Ein Beschluss der letzten Synodalversammlung war, diesen Weg mit der Errichtung eines „Synodalen Rats“ fortzusetzen.

Und schließlich werden die Texte, auch wenn sie der Weltkirche zur Entscheidung vorgelegt werden müssen oder nicht die Zweidrittelmehrheit der Bischöfe erhalten haben, dennoch Wirkung entfalten. Sie sind in der Welt und Gläubige bzw. die Engagierten in den Gemeinden, Verbänden und kirchlichen Gemeinschaften erfahren durch sie Rückenstärkung.

Marcus Schuck



Zur Person: Ich arbeite seit 27 Jahren als Pastoralreferent im Bistum Würzburg, derzeit als Betriebsseelsorger für die Region Untermain. Mitglied der Synodalversammlung wurde ich über mein Engagement beim Berufsverband der Pastoralreferent:innen Deutschlands. Als einer von vier Delegierten wurde ich von meiner Berufsgruppe gewählt. Die Synodalversammlung hat mich dann in das Forum IV gewählt, das sich mit der Veränderung der Sexuallehre beschäftigt.

(Foto: Synodaler Weg / Maximilian von Lackner)

Was ist der Synodale Weg?

Beschreibung:

Der Synodale Weg (altgriechisch: gemeinsamer Weg) ist ein Gesprächsformat für eine strukturierte Debatte innerhalb der römisch-katholischen Kirche in Deutschland. Er soll der Aufarbeitung von Fragen dienen, die sich im Herbst 2018 nach der Veröffentlichung der

MHG-Studie über sexuellen Missbrauch in der Kirche ergeben haben. Die Deutsche Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken tragen gemeinsam die Verantwortung für den Gesprächsprozess, der am 1. Dezember 2019 eröffnet wurde und zunächst auf zwei Jahre angelegt war. Da-



mit handelt es sich um ein besonderes Format einer Versammlung, in der geweihte und nicht-geweihte Katholikinnen und Katholiken gleichermaßen beteiligt sind und nach neuen Wegen in der Kirche suchen.

Das Ziel:

Unter dem Eindruck der Erschütterungen der Studie über sexuellen Missbrauch das Vertrauen der Gläubigen zurückgewinnen und aktuelle Fragestellungen angehen.

Dazu heißt es in der Präambel der Satzung der Synodalversammlung: „Als getaufte Frauen und Männer sind wir berufen, die „Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes“ in Wort und Tat zu verkündigen, so dass Menschen die Frohe Botschaft in Freiheit hören und annehmen können. Wir wollen auf dem Synodalen Weg die Voraussetzungen dafür verbessern, dass wir diese Aufgabe glaubwürdig erfüllen können.“

Die Themenschwerpunkte und die „Synodalforen“:

Es wurden vom Synodalen Weg vier sog. Synodalforen zu den vier Themenschwerpunkten eingerichtet, denen je-

weils 30 Personen angehören. In den Synodalforen werden die Synodalversammlungen vorbereitet:

- Forum 1 – „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“: Wege zum Machtabbau in der Kirche finden
- Forum 2 – „Priesterliche Existenz heute“: Änderungen der Lebensform der Bischöfe und Priester, um die innere Freiheit aus dem Glauben und die Orientierung am Vorbild Jesu Christi zu zeigen
- Forum 3 – „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“: Rolle der Frauen in der Kirche
- Forum 4 – „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“: Aktualisierung der Sexualmoral der Kirche unter Einbezug der Erkenntnisse aus Theologie und Humanwissenschaften, um den Getauften wieder moralische Orientierung sein zu können

Die Synodalversammlungen:

Eröffnung am 01.12.2019 im Liebfrauentempel in München, Entzünden der

„Synodalkerze“, die seitdem brennt, auch in vielen Diözesen in Deutschland.

Mitglieder:

Der Synodalversammlung gehören die Mitglieder der Deutschen Bischofskonferenz, 69 Vertreter des Zentralkomitees der deutschen Katholiken sowie weitere Vertreterinnen und Vertreter geistlicher Dienste und kirchlicher Ämter, 15 junge Menschen und Einzelpersonlichkeiten an - insgesamt 230 Personen.

Bisherige Ergebnisse:

In den bisher drei Synodalversammlungen (Januar 20, September 21, September 22) wurden viele Themen kontrovers diskutiert und bisher folgende Beschlüsse gefasst:

- ☒ Die Ordination von Frauen soll zugelassen werden.
- ☒ Laienvertreter sollen mehr Mitspracherechte bei Bischofsnennungen haben.
- ☒ Homosexuelle Paare sollen eine öffentliche Segnungsfeier erhalten.
- ☒ Der Weltkatechismus soll im Bereich der Lehre zur Sexualmoral geändert werden. Einvernehmliche, freiwillige sexuelle Handlungen unter Männer- bzw. Frauenpaaren sollen nicht länger als Sünde gelten.
- ☒ Verheiratete Männer (*viri probati*) sollen zum Priesteramt zugelassen werden.

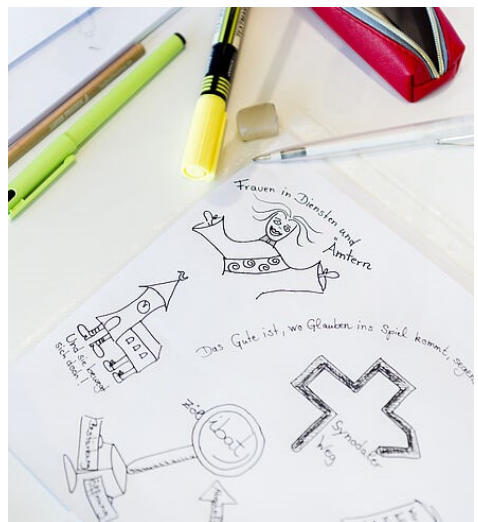
Dritte Synodalversammlung und Ausblick:

Die letzte Versammlung verfehlte bisher durch die fehlende 2/3-Mehrheit der Bischöfe die Zustimmung zu einem grundlegenden Text zur Sexualmoral. Es

kam zu einer heftigen Vertrauenskrise innerhalb der Synodalen, die einige Veränderungen mit Blick auf die vierte geplante Synodalversammlung im März 2023 mit sich brachte. Ein Argumentationspapier zugunsten des Frauenpriestertums wurde nach Rom entsandt, ebenso wie ein Votum, zugunsten praktizierter Homosexualität: sie dürfte nicht mehr als schwere Sünde im Katechismus aufgenommen werden - und damit auch kein Kündigungsgrund mehr sein.

Zukunftsweisend ist ein Beschluss zur Weiterführung des Synodalen Weges: Ein sogenannter Synodaler Rat soll auf Dauer eingerichtet werden. Dort sollen die Angelegenheiten der Kirche, ähnlich wie beim Synodalen Weg, gemeinsam von Bischöfen und Laien beraten und auch entschieden werden.

Quelle: WIKIPEDIA
Zusammengestellt von
Ursula Seidl-Bergmann



(Fotos: Synodaler Weg / Maximilian von Lackner)

Unsere Kirche im Vierfarbendruck

Gedanken bei der Aussendung des Gemeindeteams in Elsenfeld

Wir leben in turbulenten Zeiten, in denen unsere Welt aus den Fugen zu geraten scheint. Vieles, was Halt und Sicherheit gegeben hat, fällt auseinander. Das erleben wir auch in unserer Kirche. Wir sind mit Strukturen beschäftigt. Wir leben ständig mit Defiziten, alles nimmt ab. Viele finden in unserer Kirche keine Heimat mehr. Auch weil „ein müde gewordener Mensch allzu sehr auf müde gewordene Menschen in unserer Kirche trifft“, so wie es schon Alfred Delp vor 80 Jahren formuliert hat.

Die Kirche - und damit meine ich alle Getauften - ist keine Gemeinschaft von Perfekten und ganz Gesunden. Da gibt es Gerechte und Egoisten, Selbstdarsteller und Diener, Sympathische und schwer Auszuhaltende, Aufgeklärte und Naive, Sanfte und Aggressive, Leidenschaftliche und Unterkühlte, Angsthasen und Helden, Großherzige und Kleinliche, Verletzte, Fanatiker und auch gesunde, ausgeglichene, reife, liebesfähige Naturen. Und auch das Führungspersonal der Kirche stammt aus diesem bunten Vorrat.

Viele Menschen sehen die Kirche als **flüchtige Skizze**. Das ist der Blick auf die Kirche, der gerne an Stammtischen und auch in Talkshow-Runden propagiert wird. Das sind die Gespräche, die immer von gleichen Themen handeln, auch von Skandalen. Es ist wichtig, darauf zu schauen, aber es darf nicht der

alles bestimmende Blick bleiben. Mir hilft ein Bild von Kirche, das Bischof Reinhold Stecher aus Innsbruck geprägt hat. Er sah die Kirche im Vierfarbendruck, nicht schwarz-weiß, nicht fundamentalistisch, auch nicht mit liberaler Gleichgültigkeit, sondern bunt.

„**Mit der kühlen Farbe des Blau**“ umreißt Stecher im „Kirchenbild das Institutionell-Hierarchisch-Juridische“, mit dem die meisten Schwierigkeiten bestehen. Hier geht es um Strukturen, Ämter und Macht, Hierarchie und Kirchenrecht. Das ist die Farbe der Kirche, wo die Menschen am meisten Probleme haben. Die meisten Diskussionen bleiben auch in der Farbe Blau des Kirchenbildes hängen. Und dennoch ist es wichtig, dass es eine gewisse Struktur und Regeln gibt, denn sonst verliert sich alle im Beliebigem.

Wichtiger aber ist: „Über das Blau der Institution muss das **Rot des Geistes** gelegt werden. Es ist die biblisch-theologisch-mystische Seite der Kirche.“ Und diese Seite kommt leider oft zu kurz. Die rote mystische Seite beinhaltet die Quellen unseres Glaubens: das Lesen in der Heiligen Schrift, das Feiern der Sakramente, den Reichtum der Gottesdienste in all seinen Formen. Das gemeinsame Unterwegssein auf uralten Pilgerwegen, die Wallfahrtsorte als Quellen, der Rosenkranz, der durch die Finger gleitet, das Wachen am Kranken- und Sterbebett, die Gesänge und

Lieder, die aus dem Herzen kommen, das Verweilen in einer Kirche, auch das Forschen der Theologen. Der Rotdruck meint die Quellen unseres Glaubens, der von Barmherzigkeit, Vertrauen, Gottesnähe, Hoffnung und Sehnsucht spricht. Unter dem Rot schlummert die Glut unter der Asche. Auch wir selber vergessen oft diese biblisch-theologische-mystische Seite von Kirche.

Die **Gelbschicht** ist „die gemeindlich-offene, geschwisterliche, pastorale Kirche. Es ist die Kirche, die in die dunkle Welt ein wenig Helle bringen will.“. Wir haben durch unsere kirchlichen Hilfswerke eine große Stärke. Das sind die „Fernheizkraftwerke“, die aus den reichen Ländern finanzielle und kirchliche Unterstützung in die Länder bringen, die Unterstützung brauchen. Es ist die weltweite Solidarität, die Hilfe zur Selbsthilfe. Dann gibt es aber auch die kleinen „Kanonenöfen“ in unserer Nähe. Damit meine ich den Blick auf den Nächsten. Die Nachbarschaftshilfen und Besuchsdienste, die Caritas-Sozialstationen, das Hausapostolat oder auch nur den Einkauf für die Nachbarn, die nicht mehr aus dem Haus kommen, oder das Telefongespräch mit jemandem, der einsam und alleine ist. Die gelbe Farbe der Nächstenliebe ist die Seite von Kirche, die wahrgenommen wird und wo sich Kirche auch nicht verstecken muss.

Und schließlich: „Der Grau- oder Schwarzdruck“ ist „unsere eigene, persönliche Kirchenerfahrung, die positive und die negative, die Kirchenfreude und das Kirchenleid, die Kirchenlust und der Kirchenfrust.“. Dazu zählt all



Bild: Peter Weidemann in Pfarrbriefservice.de

das, was gelingt, und auch das, was schmerzt. Vielleicht nehmen wir uns bewusst einmal Zeit, unsere positiven und negativen Erfahrungen aufzuschreiben. Stellen wir uns bewusst einmal die Frage: Was habe ich Schönes in und mit meiner Kirche im Laufe meines Lebens erlebt? Wofür bin ich dankbar?

Helfen wir alle mit, in unseren Gemeinden die Glut unter der Asche zu entdecken und zu entfachen, indem wir unsere Fähigkeiten einbringen, wie es uns möglich ist. Wir sind eine „bunte Kirche“ und uns allen ist die Frohe Botschaft anvertraut: Sie zu leben und weiter zu sagen in dieser Zeit.

PastRef Holger Oberle-Wiesli

„Haltestelle“ im Pastoralen Raum Spirituelle Impulse an der Bushaltestelle

„Haltestellen“ verbinden die meisten Menschen mit lästigen Wartezeiten. Warum diese nicht als „Gedankenzeit“ nutzen, um über „Gott und die Welt“ nachzusinnen, sich zu erlauben, die Gedanken schweifen zu lassen, möglicherweise auch, um an so einem ungewöhn-

Entstehungsgeschichte der Gemeinde, den manche Einheimische gern durch ihre persönlichen Erfahrungen in und mit ihrem Heimatdorf ergänzten.

Das gemeinsam gesungene Lied „Ich mach Station am Weg, auf dem ich geh“, wunderbar von Georg May mit der Gitarre begleitet, stimmte auf das Thema „Haltestelle“ ein. Im Erntedankmonat Oktober stand sie passenderweise unter dem Motto „Dankbarkeit“ - nicht allein für die Fülle der Ernte, sondern auch für all das, was im eigenen Inneren wachsen und sich entfalten durfte und nicht zuletzt natürlich auch für die Menschen, die uns zur Seite gestanden, vielleicht



Fotos: Elke Urspringer

lichen Ort sogar Gott zu begegnen? Von diesen Gedanken ließ Gemeindeferent Rainer Kraus sich wohl leiten, als er dieses besondere spirituelle Angebot aus der Taufe hob.

Ideengeber für dieses außergewöhnliche Projekt war die Buslinie 62, die alle vier Pfarreiengemeinschaften des Pastoralen Raums Elsenfeld ansteuert. Als erste „Haltestelle“ wurde das Bürgerhaus in Dornau gewählt, wo sich am Abend des 24. Oktober etwa 45 Menschen versammelten, um für 30 Minuten gemeinsam den Alltag zu unterbrechen und inne-zu-„halten“. Zunächst gab Rainer Kraus einen kurzen historischen Überblick zu Hintergründen und

auch hin und wieder ein Lächeln ins Gesicht gezaubert haben.

An der Bushaltestelle in Dornau steht eine optische Geschwindigkeitsanzeige, welche das erlaubte Fahrtempo mit einem Smiley belohnt. Es wirkt wohl deshalb tatsächlich so gut, las Kraus aus einem Text von Thomas Weiß vor, weil jeder doch gerne angelächelt werden möchte, anstatt seinem Gegenüber die Betrübnis ins Gesicht zu schreiben. Und so wurden die Teilnehmer dazu ange-regt, auch immer wieder in ihrem eigenen Leben ein wenig Tempo herauszu-nehmen, einen Gang herunterzuschal-ten, die Sinne zu öffnen für die Freude an einem guten Duft, Klang, an offenen

Augen und Ohren oder einer helfenden Hand. So können Menschen gegenseitig optische „Geschwindigkeitsregler“ füreinander sein und sich ein Lächeln schenken. Möglicherweise wird dabei sogar spürbar, wie sich im Gesicht des anderen ein „Gottelächeln“ spiegelt. Ein „Gebet an den Straßen“ als Fürbitten, das Vaterunser sowie das „Irische Segenslied“ mit dem Wunsch, dass Straßen uns zusammenführen mögen, rundeten die spirituellen Impulse ab, bevor nach einem Segen jeder wieder seine eigenen Wege ging. Ein Erinnerungskärtchen für jeden Teilnehmer, quasi als „Haltestelle für daheim“ wurde am Ende ausgeteilt, um immer mal wieder zu entschleunigen und eine „Haltestelle“ im Alltag zu nehmen.



Alle Interessierte sind herzlich eingeladen zum **nächsten Halt am 22.11.22 in Ebersbach** an der Kirche. Nähere Informationen können der Homepage der Pfarreiengemeinschaften, den Amtsblättern und sozialen Medien entnommen werden.

Elke Urspringer

Anzeige



Wir wünschen Ihnen allen in Sulzbach, Soden und Dornau von Herzen eine besinnliche und ruhige Adventszeit, ein frohes und festliches Weihnachten und den Segen Gottes im Jahr 2023!

Ihre
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter
der Caritas-Sozialstation
und der Tagespflege

06028 977 88 66

www.Tagespflege-Sulzbach.de

06028 977 83 75

www.SozialstationSulzbach.de

Bild: Alabaster-Altar in St. Jakobus, Miltenberg



Der Pastorale Raum Elsenfeld ist nun auf Instagram zu finden... :-)

Im Februar 2022 gegründet, soll der Pastorale Raum Elsenfeld nun weiter mit Leben gefüllt und erfahrbar werden. Und zumindest in Teilen soll dabei auch ein Instagram-Account helfen, auf dem von nun an immer mal wieder Themen rund um den Pastoralen Raum Elsenfeld geteilt werden. Noch ganz am Anfang steht er, der Account auf dem sozialen Medium Instagram.

Doch momentan ist eine Gruppe, bestehend aus Gläubigen der vier Pfarreiengemeinschaften des Pastoralen Raumes (PG Christus Salvator Elsenfeld, PG Christi Himmelfahrt Kleinwallstadt, PG Maria im Grund Leidersbach und PG St. Christophorus Sulzbach am Main), unterwegs und fotografiert das, was für sie in ihrer jeweiligen Pfarreiengemeinschaft wichtig ist.

Mit diesen Bildern soll dann für alle Besucherinnen und Besucher der Instagram-Seite erkennbar werden, was zu unserem gemeinsamen Pastoralen Raum gehört und was diesen aus Sicht der Gläubigen ausmacht.

Wer bis hierhin gelesen und sich dabei die Frage gestellt hat, um was es sich bei Instagram handelt, dem sei dies kurz erklärt:

Instagram ist ein soziales Onlinemedium, auf dem vor allem durch Bilder, aber auch durch Texte und Kurzvideos

Inhalte miteinander geteilt werden können.

Den Account des Pastoralen Raums Elsenfeld finden Sie unter folgendem Namen:

pastoralerraum_elsenfeld

Wir freuen uns, wenn Sie uns auf unserem Instagram-Account besuchen - seien Sie herzlich willkommen!



Fotos: Renate Pütz in Pfarrbriefserevice.de

Viel Spaß beim Betrachten des noch in den Kinderschuhen steckenden Accounts.

Wenn Sie Ideen oder Anregungen haben, was wir dort teilen könnten, freue ich mich über Ihre Nachricht.

Herzliche Grüße

*Marie-Christin Herzog
Pastoralassistentin
marie-christin.herzog@bistum-
wuerzburg.de*

Gemeindeteam konkret – ein neuer Anfang

Im September wurden die neuen Strukturen im Pastoralen Raum mit Leben gefüllt: Ein erstes Treffen der Interessenten an einer Mitarbeit in der PG St. Christophorus fand am 17.9.22 im Haus der Begegnung statt. Erfreulich groß war die Zahl der Männer und Frauen aus allen Gemeindeteilen – und der Jugendlichen und Ministranten, die sich auch weiterhin oder in Zukunft neu in unserer Pfarreiengemeinschaft engagieren wollen. Die 1. Vorsitzende des neuen gemeinsamen Pfarrgemeinderates, Andrea Schreck, stellte zunächst noch einmal die neuen Strukturen in den neuen Pastoralen Räumen vor – siehe Schaubild S. 32. Die Anwesenden wurden dann gebeten, sich kurz vorzustellen und die Schwerpunkte ihrer bis-

herigen Mitarbeit in der Pfarrei zu benennen. Bereits an dieser Stelle wurde sichtbar, wie breit gestreut die Aktivitäten in unserer Pfarreiengemeinschaft sind. Eine Kartenabfrage mit den zwei Impulsen „Was ist mir wichtig für meinen Kirchturm“ und „Was brauche ich, damit mein Engagement Früchte trägt“ brachten dann die Anwesenden ins Gespräch und viele konkrete Ergebnisse und Wünsche für die zukünftige Zusammenarbeit wurden festgehalten (siehe Fotos S. 30). Die Mitglieder des PGR nahmen diese Impulse und Wünsche auf das PGR-Wochenende im Oktober mit, um sie weiter zu verfolgen. (Die Ergebnisse dieses PGR-Wochenendes finden Sie auf S. 34 - 36).

Die Sodener Interessierten haben sich zusätzlich am 25.10.22 zum Austausch über Formen und Möglichkeiten einer Mitarbeit in Pfarrei und Gemeindeteams getroffen.

Neues Format Gemeindeteam – jederzeit offen für neue Ideen

Alle Gemeindeteams verstehen sich nicht als festes Gremium, das einmal installiert wird und einen geschlossenen



Was ist mir wichtig für meinen Kirchturm?:

gemeinschaft leben u. zelebrieren

- gute Gemeinschaft
- Vielfalt
- Lebensfreude und Freude am Leben (Bsp. in der Pfarrgemeinde?)
- Liturgie, die ansprechend für Jugendliche ist
- Stimmjahr
- Pfarrbrief (PB)
- das Familien Angebote für sich finden und sich engagieren und zugewandt fühlen
- Vernetzung, Info in der Pfarre, PB
- ein offer, offenes, Akzeptanz & Haltung
- Kritikfähigkeit
- Offenheit
- dass die Angebote offen für alle sind
- GUTE KOMMUNIKATION / INFO
- Ich würde gerne mehr engagierte Familien
- das unsere Kinder und Jugendlichen in unserer Pfarrgemeinde positive Gemeinschaft erleben können
- Kinder- & Jugendarbeit in der SSD-Runde
- Kinderfreizeiten
- Jugendfreizeit wieder anbieten!
- das sich die Kirche mit Leben füllt
- Ich finde es schön, wenn es viele Tabakke finden und sich einbringen.
- Das sind Menschen, finden, die gerne mitarbeiten im Team.
- Kirche soll für den Menschen da sein, nicht die Menschen für die Veranstaltung
- das auch die Menschen, die nicht mehr den GD besuchen können, nicht vergessen werden

Was brauche ich, damit mein Engagement Früchte trägt?

- eigenes Kennz für die SSD-Runde -> ist in Arbeit mit Iringard & Simone
- Hauptverantwortliche Ansprechpartner*in für die HLR / HÖs
- Vertrauen & Offenheit & Unterstützung bei der Neuaufrichtung einer Jugendfreizeit für SSD (z.B. ...)
- Verlässliche Partner gute Kommunikation
- Unterstützung durch Hauptamtliche
- Verlässliche Partner
- Für die Arbeit mit Kindern u. Jugendlichen ist die Präsenz des Pfarrers auch wichtig
- Finanzierung des SSD-wochenendes (gehende Sommerferien)
- Einige jährliche Planversammlungen wäre gut für die Leute mitzunehmen
- Mithilfe Zusammenarbeit
- Verständnis und Offenheit, dass die Parabel von Wandlungsfähigkeit auch einen Wandel (Pfarrerschaft) Teil des christl. Botschaft ist
- Planarbeit
- Tagung
- Verantwortung
- Teamarbeit
- Zusammenarbeit
- Kommunikation
- gute neue Mitarbeiter
- Vertrauen & Unterstützung der Jugendlichen wofür man bereit ist
- Verbindung für die Ministranten über die Kirche und in der Grundschule
- Infos zu Angeboten für Familien im pastoralen Raum
- Kalender, Bin in den alle Gruppenangebotene Termine anzeigen & abzurufen
- Ich bringe auch gerne im Rahmen der maximalen Fähigkeiten ein.
- ohne weil ihre
- Unterstützung

Mitgliederkreis hat. Sie sind vielmehr eine offene Gemeinschaft mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten und engagieren sich z.T. auch nur zeitlich begrenzt oder für ein spezielles Projekt in unserer Pfarreiengemeinschaft.

Alle neuen Ideen und Interessenten sind jederzeit herzlich eingeladen dazu zu stoßen – melden Sie sich gerne bei unseren Kontaktpersonen.

Kontakt:

Andrea Schreck (Andrea.schreck@bistum-wuerzburg.de oder Tel. 06028/406160) und Manfred Nebel (mandi65@t-online.de oder Tel. 06028/407852).

Ursula Seidl-Bergmann

Gemeindeteam - was ist das?

Das Gemeindeteam ist eine pastorale Arbeitsgemeinschaft von Menschen, die bereit sind, sich aufgrund ihres Glaubens vor Ort zu engagieren und besondere Verantwortung zu übernehmen.

Wie setzt sich ein Gemeindeteam zusammen?

Es besteht aus:

- Mitglied des gemeinsamen PGR
- Mitglied aus dem Seelsorgeteam
- Mitglied der Kirchenverwaltung
- alle Personen, die sich für einen bestimmten Bereich in der Gemeinde verantwortlich fühlen (wie z. B. Besuchsdienste, Liturgie, Familien, Musik ...)
- Vertreter aus Gruppierungen und Gemeinschaften aus der Gemeinde z.B. Ministranten, Verbände, Senioren
- und alle, die für eine Kandidatur im PGR bewusst Abstand genommen haben, aber sich für ein lebendiges

Gemeindeleben einsetzen und evtl. projektbezogen mitarbeiten möchten

Der Gemeinsame Pfarrgemeinderat in der Pfarreiengemeinschaft-

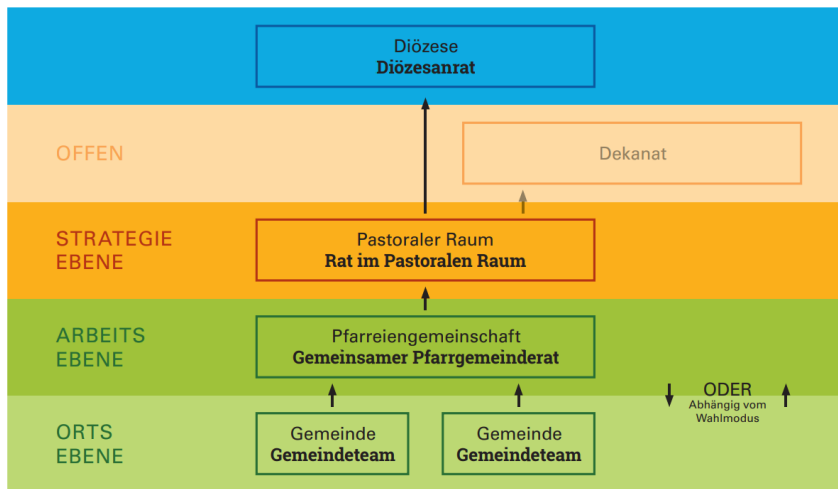
Ziele und Aufgaben:

- Bündelung und Vernetzung der Themen, Aktionen und Projekte der einzelnen Gemeinden
- Zusammenarbeit bei und für die gewählten Projekte und Aktionen
- Verantwortlicher für alle gemeinsamen Aufgaben der gesamten Pfarreiengemeinschaft
- Beratung und Beschluss von Zielen und Schwerpunkten, die auf Ebene des pastoralen Raumes (im Rat des Pastoralen Raumes) entwickelt wurden und auf Pfarreebene mit Blick auf die konkrete Situation vor Ort umgesetzt werden können

Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit haben, melden Sie sich bei Andrea Schreck: andrea.schreck-pgr@t-online.de

Ursula Seidl-Bergmann

Rätestruktur im Bistum Würzburg



Hier ist eine Übersicht der verschiedenen Gremien der Diözese von der Orts-ebene mit den Gemeindeteams bis hinauf zu den Vertretern im Diözesanrat. Dazu noch kurze Erklärungen:

Rat im Pastoralen Raum Auf Ebene des Pastoralen Raums ist ein Rat angesiedelt, der mitsamt dem Pastoralteam der hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger u. a. die Zielsetzung und Konzeption pastoraler Schwerpunkte für den Raum erarbeitet und deren Umsetzung überprüft. Dieser setzt sich zusammen aus ein bis zwei gewählten Delegierten der Gemeinsamen Pfarrgemeinderäte, Mitarbeitenden des Pastoralteams sowie Mitgliedern aus relevanten kirchlichen Gruppen bzw. hinzugewählten/hinzubgerufenen Personen. Alle Kompetenzen und Aufgaben sind nachzulesen in der Satzung der Räte in den Pastoralen Räumen (§ 2).

Dekanat Derzeit noch in der Diskussion ist die inhaltliche Ausgestaltung und damit zusammenhängend die Frage nach einer Vertretung auf Dekanatebene. Künftig wird es statt der bisherigen 20 Dekanate nur noch neun Dekanate geben, die geographisch den Landkreisen entsprechen werden.

Diözesanrat der Katholiken Als höchstes Gremium der freiwillig Engagierten im Bistum Würzburg ist der Diözesanrat sowohl innerkirchlich wie auch politisch aktiv und setzt sich für deren Anliegen ein. Er ist darüber hinaus vernetzt und überdiözesan vertreten im Landeskomitee der Katholiken in Bayern sowie bundesweit im Zentralkomitee der deutschen Katholiken. Er setzt sich zusammen aus 56 Delegierten aus den Räten in den Pastoralen Räumen, 31 Vertreterinnen und Vertretern aus katholischen Organisationen sowie bis zu 10

vom Diözesanrat hinzu zu wählenden Personen.

Bei der Vollversammlung des Diözesanrates Mitte Oktober wurde überraschend unsere Andrea Schreck in den Vorstand gewählt. Sie sagt zu ihrer Motivation für dieses Amt: „Ich möchte unseren Kirchen vor Ort, unserem pastoralen Raum und unserem Dekanat Gehör verschaffen. Mir ist wichtig, dass Strukturen für die Menschen da sind, nicht die Menschen für die Strukturen. Ich möchte die inhaltliche Arbeit mit Leben füllen: Gemeinschaft ermöglichen, Schöpfung bewahren, Gemeinden lebendig halten, von anderen lernen.“



Foto: POW

Wir sagen herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für das Engagement!

Redaktion

Anzeige

Vorteile des Salz-Inhalatoriums

- Immunsystem stärken
- Erkältungen vorbeugen und/oder bekämpfen
- Entspannte Zeit zum Durchatmen
- Viele Spielmöglichkeiten im Inhalatorium & im Cafe
- **Ruhezeiten auch für Erwachsene!!**



Noch auf der Suche nach einem Geschenk???

Egal ob Geburtstag, Weihnachten etc. Ein Gutschein im Inhalatorium ist immer ein schönes Geschenk für Jung und Alt!

Reinigung der Atemwege



WIRKT POSITIV BEI: Asthma, Bronchitis, Husten, Erkältung, Schnupfen, Allergien...

Terminvereinbarung

>> 06028 9791 270 <<

Friedhofstraße 9
63834 Sulzbach am Main

PGR-Kurzwochenende in Schmerlenbach

Der gemeinsame Pfarrgemeinderat von Sulzbach mit Dornau und Soden traf sich zum Arbeitswochenende vom 07.-08.10.22 in Schmerlenbach. Mit dabei waren auch die Kirchenpfleger von Soden und Sulzbach, Winfried Ottmann und Irmgard Heines-Brauner, für Dornau kam Lissi Brell am Samstag mit dazu. Natürlich auch mit dabei waren unser Pfarrer Arkadius Kycia und unser Diakon Karl-Heinz Klameth.

Pfarrer Kycia stimmte uns mit folgendem Impuls auf die Arbeitsrunden ein:

Wie junge Adler fliegen lernen

Weißt Du, wie junge Adler fliegen lernen? Der Adlerhorst, in dem die Jungen heranwachsen, befindet sich meist hoch oben im steilen Felsen, auf einer unzugänglichen Klippe, über einem tiefen Abgrund. Wenn die Jungen so weit sind, dass sie flügge werden, jagen die Eltern sie aus dem Nest.

Die Jungen aber sträuben sich. Sie sind ja noch nie geflogen.

Da packt die Adlermutter das erste Junge mit den Krallen, fliegt mit ihm über den Abgrund und lässt es einfach fallen. Das Junge zappelt mit den Flügeln und versucht zu fliegen. Aber es gelingt nicht immer gleich. Es sieht dann so aus, als würde das hilflose Junge in den Abgrund stürzen. Plötzlich schießt der Adlervater, der vorher ruhig seine Kreise gezogen hat, steil nach unten, fängt das Kleine im Fallen auf und trägt es wieder nach oben.

Und das Spiel beginnt von vorne.

So lernt der junge Adler, seine Flügel zu gebrauchen, bis er selbst mit großen Schwingen die Luft durchschneiden kann. (Verfasser:in unbekannt)

Am Freitag beschäftigten wir uns zunächst mit der Reflexion des Treffens der freiwillig Engagierten am 17.09.2022 im Haus der Begegnung in Sulzbach. Aus dieser Reflexion entwickelte sich eine AG, bestehend aus Andreas Dölger, Matthias Heumann, Jochen Aulbach und Sascha Zimmer, die sich im Besonderen mit dem Thema Jugendarbeit und Ministranten auseinandersetzen.

Da am Abend noch der eingeplante Referent aus Würzburg absagte, der uns zum Thema interne und externe Kommunikation unterstützen wollte, übernahm am Samstag Andrea Schreck die Moderation und den inhaltlichen Input. Wir beschäftigten uns gelingend mit folgenden Themen:

- Kirchencafé
- Pfarrfest
- Euro-Kerb 2023
- Wallfahrt

Die **Kirchencafés** werden in Zukunft voraussichtlich einmal im Monat stattfinden, Frau Heines-Brauner wird die bisherigen Teams ansprechen, ob sie weiter mitarbeiten möchten.

Die **Pfarrfeste** werden ab 2023 abwechselnd in allen drei Ortsteilen für die gesamte Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus gefeiert. Die jeweilige KV vor Ort trägt den Organisationshut,

aber alle aus allen drei Gemeinden arbeiten beim Fest zusammen und sind auch eingeladen, gemeinsam zu feiern. 2023 findet das erste Pfarreiengemeinschaftsfest in Soden statt. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

An der **Euro-Kerb 2023** wird sich die Kirchengemeinde Sulzbach am Main beteiligen, u.a. mit einem Festgottesdienst. Wir freuen uns darauf, am ersten Wochenende im September mit allen Bewohnerinnen und Bewohnern von Sulzbach Kirchweih zu feiern!

Die **Wallfahrt** nach Walldürn wird in Zukunft wohl ein Angebot des pastoralen Raumes sein.

Noch einige andere Beete, die es zu bestellen gilt, um ertragreich zu sein, wurden von uns angelegt. Als nächsten Arbeitsschritt wollen wir uns der **Öffentlichkeitsarbeit** widmen. Die Homepage wird von einer AG, bestehend aus Pfarrer Kycia, Andrea Schreck und Irmgard Heines-Brauner gesichtet, Unkraut wird gejätet und neue aktuelle Infos werden eingesät. Die Kontakte und News werden ergänzt. Zwei E-Mail-Adressen werden von Jochen Aulbach für die PG eingerichtet, damit sich die Menschen beim PGR mit Wünschen und Anliegen melden können.

Für den pastoralen Raum Elsenfeld ist ein **Instagram-Kanal** entstanden, auf dem sich auch unsere Pfarreiengemeinschaft mit Bildern und kurzen Beiträgen



Viel Freude und gute Ergebnisse beim „Gemeinsamen Fliegenlernen“ am PGR-Wochenende. Von links: Pfr. Arkadius Kycia, Manfred Nebel, Jochen Aulbach, Winfried Ottmann, Irmgard Heines-Brauner, Matthias Heumann, Andrea Schreck, Andreas Dölger, Lissi Brell, Sascha Zimmer und Diakon Karl-Heinz Klameth (Foto: PGR Sulzbach)

präsentieren kann und will. Marie-Christin Herzog hat diesen Kanal im Zuge ihrer Projektarbeit ins Leben gerufen (s. Seite 28)

Ein weiteres angelegtes fruchtbares Beet wird der neue **Liturgieausschuss** sein. Ihm gehören Pfarrer Kycia und unser Diakon Karl-Heinz Klameth an sowie die Beauftragten für Wort-Gottes-Fiern unserer Pfarreiengemeinschaft: Gabriele Schneider, Lissi Brell, Manfred Nebel, Harald Stapf, Regina Krebs und Andrea Schreck. Wir trafen uns bereits zur Einteilung der **Wort-Gottes-Fiern** und werden uns in Zukunft mit den Themen Kinderkirche, Lektoren und Kommunionhelfer, Familiengottesdienste, Gottesdienste in der Tagespflege und Tagesstätte für alte und kranke Menschen, Krankenkommunion, Mini-Schulung und vielem mehr beschäftigen. Auch die eigene Fortbildung wird nicht zu kurz kommen.

Ein Beet, das in einer nächsten PGR-Sitzung noch angelegt werden wird, ist die **Begrüßung neu Zugezogener** in unseren Heimatgemeinden.

Zum Abschluss am Samstag feierten wir einen gemeinsam vorbereiteten Gottesdienst.

Vielen Dank an Alle, die zum Gelingen unseres PGR-Wochenendes beigetragen haben!

Andrea Schreck

Vorsitzende des gemeinsamen PGR

Wort-Gottes-Feier - Warum feiern wir Liturgie?

Die Liturgie gehört zu den Grundvollzügen der christlichen Gemeinde. Wir Menschen feiern zur Ehre Gottes und bekommen daraus Kraft. Gott ist dabei immer der Ersthandelnde. Er steigt zu uns herab und schenkt uns Gnade, Heil, Trost, Vergebung und geistliche Erfahrung. Wir Menschen antworten darauf mit Lob und Dank, Bitte und Fürbitte. Die Rolle der Gemeinde im Gottesdienst ist die tätige Teilnahme. Die Menschen nehmen Haltungen ein: sie stehen, sitzen und knien. Doch vor allem geht es um eine geistliche Haltung und Öffnung auf Gott zu: ER ist Gastgeber, WIR werden beschenkt.

Wir feiern auf vielfältige Art und Weise Liturgie. Es gibt die Eucharistiefeier, das Stunden- und Rosenkranzgebet, alle Formen von Andachten und Gottesdienste mit Kindern, Familien, Alten und Kranken, sowie sämtliche Segensfeiern und Bußgottesdienste.

Bei der Wort-Gottes-Feier stehen das Hören auf das Wort Gottes, das gemeinsame Gebet und der Dank im Mittelpunkt. Sie ist angelehnt an den ersten Teil der Eucharistiefeier oder der HI.

Messe, an den Wortgottesdienst. Sie hat jedoch eine eigene Form und kennt z.B. keinen Gabengang, kein Hochgebet mit Wandlung und folglich auch keine Kommunionfeier. Im Gegensatz zur Eucharistiefeier darf der Wort-Gottes-Feier jeder dafür ausgebildete, getaufte und gefirmte Christ vorstehen und sie leiten. Sie gliedert sich in:

- Eröffnung
- Verkündigung
- Antwort der Gemeinde (z. B.: Lobpreis und Dank, Wechselgebet, Fürbitten, Predigtlied, Glaubensbekenntnis, Schuldbekennnis mit Vergebungsbitte, Friedensgruß)
- Sendung

Die Wort-Gottes-Feier ist ein Dialog zwischen Gott und den Menschen. Jesus Christus wird im Wort Gottes gegenwärtig und ihm wird mit Gebet, Gesang, Lobpreis und Dank eine Antwort gegeben. Das Wort Gottes passiert dann, wenn wir es hören und in uns aufnehmen. Das gilt natürlich für jede Verkündigung SEINES Wortes in jeder Liturgie. Es passiert.

KIRCHLICHE BEAUFTRAGUNG

Hiermit beauftrage ich

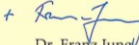
Frau **Andrea Schreck**
Sulzbach am Main

auf die Dauer von fünf Jahren als
Gottesdienstbeauftragte
für den Pastoralen Raum
Elsensfeld.

Für die Ausübung dieses Dienstes gelten die
Richtlinien des Bistums Würzburg.

Würzburg, 11. Juli 2022




Dr. Franz Jung
Bischof von Würzburg

Eine wichtige Aufgabe für jede christliche Gemeinde ist es, freiwillig Enga-

gierte zur Leitung von Gottesdiensten zu finden, um die Vielfalt der Liturgie lebendig werden zu lassen. Sie erhalten nach einer fast zweijährigen Zeit der Ausbildung vom Diözesanbischof eine schriftliche Beauftragung. Diese ist zeitlich und örtlich begrenzt und muss durch regelmäßige Fortbildungen aktuell und lebendig gehalten werden.

Mit der Beauftragung am 11. Juli 2022 im Roncalli-Zentrum in Glattbach darf sich unsere PG St. Christophorus nun über sechs Wort-Gottes-Beauftragte freuen. Andrea Schreck ist die Erste Wort-Gottes-Beauftragte für den pastoralen Raum Elsensfeld. Herzlichen Glückwunsch.

Allen unseren Wort-Gottes-Beauftragten Freude und Gottes Segen beim Feiern der Liturgie und Vergelt 's Gott für Euren Dienst.

*Arkadius Kycia
Andrea Schreck*

Unsere Gottesdienstbeauftragten stellen sich vor

Ich heiße Manfred Nebel und bin verheiratet.
Meine Brötchen verdiene Ich als Maschinenbauingenieur.
Ich wohne in Soden.
Meine Aussendung als Wortgottesdienst-Leiter war am 7. Dezember 2001.

Warum bin ich Beauftragter für die Wortgottesfeier?
Es macht mir Freude, das Wort Gottes zu verkünden. Durch meinen Dienst kann ich dazu beitragen, dass die Gläubigen einen Gottesdienst in ihrem Heimatort besuchen können.



Ich heiße Andrea Schreck bin 55 Jahre und verheiratet. Wir haben eine 15jährige Tochter.

Meine Brötchen verdiene ich als Lehrerin für Pflegeberufe und Erziehungswissenschaftlerin.

Ich wohne in Sulzbach.

Meine Aussendung als Wortgottesdienst-Leiterin war am 11. Juli 2022.

Warum bin ich Beauftragte für die Wortgottesfeier?

Mir macht es Freude, die Christinnen und Christen mitzunehmen auf eine Reise zur inneren Stärke. Gemeinsam mit ihnen Gottesdienst zu feiern. Gerade die Wortgottesfeier lebt von der Beteiligung aller. Besonders spannend ist für mich die Entwicklung des roten Fadens: das Thema des Evangeliums und der Lesungen mit Liedern, Gebeten, Lobpreis und Fürbitten zu verknüpfen.



Ich heiße Harald Stapf und bin verheiratet.

Meine Brötchen verdiene ich als Pensionär.

Ich wohne in Soden.

Meine Aussendung als Wortgottesdienst-Leiter war am 5. Dezember 2001.

Warum bin ich Beauftragter für die Wortgottesfeier?

Da durch den Priestermangel öfters Messfeiern ausfallen würden und die Pfarrgemeinde auf Gottesdienste in den verschiedenen Formen nicht verzichten sollte, entschloss ich mich im Jahr 2000, die Ausbildung zum Leiter von Wortgottesdiensten zu beginnen.



Ich heiße Lissi (Elisabeth) Brell, bin 57 Jahre und verheiratet, habe drei erwachsene Kinder und vier kleine Enkelkinder.

Meine Brötchen verdiene ich in meiner Textilwerkstatt mit Handweben und Puppennähen. Das reicht wirklich nur für die Brötchen, die Butter verdient zum Glück mein Mann Thomas.

Ich wohne in Dornau.

Meine Aussendung als Wortgottesdienst-Leiterin war am 19. März 2011.

Warum bin ich Beauftragte für die Wortgottesfeier?

Lange habe ich gebetet, der Herrgott möge mir freundliche Worte in den Mund legen, um diese Frage zu beantworten. So lange, dass der Redaktionsschluss für das Kirchenfenster schon vorbei war. Jetzt muss ich etwas schreiben...

Noch in der Amtszeit von Pfr. Geiger habe ich einen Schnellkurs für Wortgottesdienstleiter mitgemacht. Nur um Andachten zu halten oder im Notfall den Werktagsgottesdienst, damit kein Gottesdienst ausfallen muss. Als Pfr. Geiger 2017 in den Ruhestand ging, konnte die sonntägliche Eucharistiefeier in Dornau nur 14-tägig



stattfinden. Um trotzdem jeden Sonntag um 8.30 Uhr einen Gottesdienst anzubieten, sprangen Gabriele Schneider und ich als Wort-Gottes-Beauftragte in die Bresche. So wurde die Vakanz gut gemeistert.

Und ich wäre gerne zu meiner ursprünglichen Intention zurückgekehrt, Andachten zu beten, Tagzeitenliturgie oder Taizé-Gebete. Es fühlt sich für mich nicht richtig an, im Altarraum zu stehen und den Sonntagsgottesdienst zu halten. Das wäre die Aufgabe eines Priesters. Doch die Zeiten, in denen ein kleines Dorf wie Dornau jeden Sonntag von einem Priester besucht werden konnte, sind wohl endgültig vorbei. Die Zeiten, in denen es für die Menschen etwas bedeutete, am Sonntag, am Tag des Herrn, zusammenzukommen und die Messe zu feiern, anscheinend auch. Ich halte Wortgottesdienste, sonntags um 8.30 Uhr in Dornau, weil ich den letzten Funken von „Lebendig Glauben“ nicht verlöschen lassen will. Weil ich immer noch hoffe, dass die Menschen wieder entdecken, wie schön und lebensfroh, ja vielleicht lebensnotwendig, christlicher Glaube ist. Und wenn sie es entdecken, damit sie einen verlässlichen Ort haben, wo sie hingehen können. 8.30 Uhr, Wendelinuskirche Dornau. Please hold the line.



Ich heiße Gabriele Schneider, bin 70 Jahre alt und verheiratet.

Meine Brötchen verdiene ich als Rentnerin.

Ich wohne in Dornau.

Meine Aussendung als Wortgottesdienst-Leiterin war am 19. März 2011.

Warum bin ich Beauftragte für die Wortgottesfeier?

Es ist gut und notwendig, dass Laien, auch Frauen, das Wort Gottes verkünden. Eigentlich wollte ich nur eine bessere Basis haben für Andachten, Totengebete und ähnliches, was ich auch vorher schon gemacht habe. Nach der Ausbildung, die in Schmerlenbach bei Herrn Hopf und Herrn Pfeiffer – hochqualifiziert – stattgefunden hat, kam bald die Vakanz und so war es unerlässlich, auch richtige Wortgottesfeiern zu leiten.

Ich heiße Regina Krebs, bin 63 Jahre und verheiratet. Wir haben drei erwachsene Söhne.

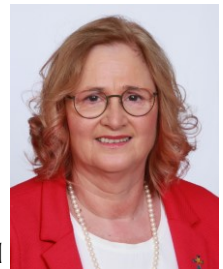
Meine Brötchen verdiene ich noch als Pfarrsekretärin, aber dann ab Erscheinungsdatum des Pfarrbriefs als Rentnerin.

Ich wohne in Sulzbach.

Meine Aussendung als Wortgottesdienst-Leiterin war am 11. Mai 2012.

Warum bin ich Beauftragte für die Wortgottesfeier? Als getaufte und

gefirmte Christin möchte ich Verantwortung in der Liturgie übernehmen und als Frau aus meinem Glauben heraus Gestaltungsvielfalt einbringen.



Kleines Pfarrfest im Seniorengarten

Nach dem sehr gelungenen Gottesdienst zum Patrozinium am 10. Juli, den die Ministranten mitgestaltet hatten und mit persönlichen Gedanken zum Thema „Wer ist mir Vorbild?“ bereicherten, öffnete zum Pfarrfest der alte Pfarrhausgarten seine Pforten.

Traditionell fand zum Fest der Hl. Margarete das große Pfarrfest am 2. Juliwochenende auf dem Kirchplatz zwischen den beiden Kirchen statt. Nachdem dieses aufgrund der Corona-

pandemie die letzten zwei Jahre leider ausfallen musste, entstand die Idee, dieses Jahr erst einmal ein etwas kleineres Fest zu gestalten.

Es gab Getränke, Leberkäse, Brötchen und die Ministranten verkauften Waffeln. Über 50 Personen nutzten die Gelegenheit, bei herrlichem Wetter in der sehr gemütlichen Atmosphäre des kleinen Gärtchens endlich einmal wieder bei einer Pfarreiveranstaltung miteinander ins Gespräch zu kommen. *Red.*



Im Gottesdienst wurden auch drei neue Ministranten offiziell in den Dienst aufgenommen und die gelbe Ernennungsurkunde übergeben. Auf dem linken oberen Foto von links: Samuel Kowalka, Dominik Zimmer und Mia Hofmann. Wir freuen uns, dass sie so eifrig ihre Aufgaben übernehmen.
(Fotos: Susanne Kiesel)

Zuwachs bei den Ministranten in Sulzbach

Wir Sulzbacher Minis freuen uns sehr, dass wir im Laufe der Coronazeit acht neue Minis begrüßen konnten. Fünf unserer diesjährigen Kommunionkinder haben bei verschiedenen Gruppenstunden gelernt, welche Aufgaben wir Minis haben. Auch lustige Spiele und viel Spaß durften bei den Gruppenstunden für die Neuen nicht fehlen. Inzwischen treffen sich kleine und große Minis gemeinsam alle 14 Tage vor der Vorabendmesse im Jugendhaus Grüner Punkt und verbringen dort eine Stunde Zeit zusammen. Wir fünf Gruppenleiter (Jana, Aaron, Julian, Jonathan und Lukas) bereiten im Wechsel das Programm für diese Zeit vor. Unsere Grup-

pe hat sich im September beim Sommerfest des Seniorenzentrums Novita mit einem Popcornstand beteiligen dürfen. Auch diese Aktion hat uns sehr viel Spaß gemacht. Aktuell bereiten wir großen Minis gemeinsam mit Pastoralassistentin Marie-Christin Herzog einen Jugendgottesdienst für den Pastoralen Raum Elsenfeld vor. Eine Einladung hierzu gibt es demnächst.

Alle Kinder, ab dem Kommunionalter, die gerne bei uns Ministranten mitmachen möchten, sind jederzeit herzlich willkommen! Eine schöne Advents- und Weihnachtszeit Euch und Ihnen allen!

Lukas Dölger

Krippenspiel 2022 in Sulzbach

Wir suchen: Engel, Hirten, Wirte und natürlich Maria und Josef.

Wenn Du Zeit und Lust hast, Schauspieler:in zu sein, melde Dich bitte im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 06028/991290, per E-Mail pfarrbuero@pg-sulzbach.de oder bei Andrea Schreck - andrea.schreck-pgr@t-online.de.



Termine:

27.11.22, 11 Uhr: Absprachen und Rollenverteilung

04./11./18.12, 11 Uhr: Proben

23.12.22, 17 Uhr: Generalprobe

24.12.22, 16 Uhr: Krippenspiel in St. Margareta Sulzbach

Wir freuen uns auf Euch!

Irmgard Heines-Brauner und Andrea Schreck



Kinderfreizeit 2022

Nachdem wir letztes Jahr pandemiebedingt unsere Kinderfreizeit leider nur online durchführen konnten, sind wir dieses Jahr endlich wieder weggefahren. Als Unterkunft haben wir uns ein Haus in Petterweil mit mehreren kleinen Hütten ausgesucht. Das Thema unserer Woche waren die Jahreszeiten und so stand jeder Tag unter dem Motto einer Jahreszeit.

Am ersten Montag in den Sommerferien sind wir endlich mit dem Bus in Soden und Sulzbach losgefahren und mittags in Petterweil angekommen. Nachdem alle ihre Zimmer oder Hütten bezogen hatten, gab es dann für alle Mittagessen, das das Küchenteam schon vorbereitet hatte. Nachmittags wollten wir uns als Gruppe alle etwas besser kennenlernen und haben mit ein paar Kennenlernspielen gestartet. Danach haben

wir beim Chaosspiel noch das Haus und das Gelände erkundet.

Der Dienstag stand unter dem Motto Sommer und wurde mit den morgendlichen Nachrichten von Jochen und Christian begonnen, indem die Kinder über die Hitzewelle, die Waldbrandgefahr und sonstige Ereignisse des letzten Tages informiert wurden. Am Dienstagvormittag haben wir ein großes Planspiel gespielt. Die Betreuer stellten verschiedene Berufe dar und waren auf dem ganzen Gelände verteilt. Die Kinder mussten in Kleingruppen kleine Spiele machen und Aufgaben lösen, um den Wasserverbrauch der einzelnen Berufe zu ermitteln. Nachmittags war bei den Olympischen Sommerspielen Action angesagt. Bei Disziplinen wie Wasserrutschen, Schwammlauf, Wasserbomben-Parcours oder Münzwurf stellten die Kinder unter Beweis, dass sie auch bei



Ferienfreizeit in Petterweil (Foto: Team Kinderfreizeit)

sommerlichen Temperaturen zu Höchstleistungen imstande waren.

Auch der Herbst-Tag startete wieder mit einer Nachrichtensendung über die Erlebnisse des letzten Tages. Anschließend machten sich die älteren Kinder auf, um eine Schnitzeljagd im Wald vorzubereiten. Alle anderen haben währenddessen aus Rindenmulch, Steinen, Stöcken und Gras einen Barfußpfad aufgebaut. Nachmittags durften wir die Schnitzeljagd ausprobieren. Geleitet von den ältesten Kindern suchten wir uns mit Rätseln und kleinen Aufgaben den richtigen Weg durch den Wald. Abends eröffnete die Cocktail-Bar und alle waren begeistert von den bunten, leckeren Cocktails, die direkt vor ihren Augen zusammengemischt wurden.

Am Donnerstagvormittag konnte sich jeder kreativ ausleben. Nachdem unsere Nachrichtensprecher die winterlichen News präsentiert hatten, konnten die Kinder zwischen verschiedenen Angeboten wählen. Von „Winterbilder malen“ über „Vogelhäuschen bauen“ und „Stressbälle basteln“ bis „Cupcakes backen“ mit dem Küchenteam war alles dabei. Nachmittags standen dann die Olympischen Winterspiele auf dem Plan. Trotz sommerlichem Wetter traten die Kinder im Curling, Biathlon und Rennrodeln gegeneinander an. Abends war Kinoabend angesagt. Als passenden Abschluss für unseren Winter-Tag schauten wir den Film „Cool Runnings“ über die erste jamaikanische Bob-Mannschaft bei den Olympischen Winterspielen.

Und auch am Freitag führten wir unser Motto mit der „fünften Jahreszeit“ fort. Der Tag des bunten Abends stand somit unter dem Motto Fasching. Vormittags gab es einen Wortgottesdienst und danach hatten alle Zeit, ihre Shows für den bunten Abend vorzubereiten. Das Faschings-Motto machte sich vor allem beim abendlichen Abschluss-Dinner bemerkbar, wo plötzlich Polizisten, Schneemänner, Steinzeitmenschen und Sportler nebeneinandersaßen. Nachdem alle sich an dem hervorragenden Drei-Gänge-Menü sattgegessen hatten, begann der Bunte Abend. Die Zimmer hatten verschiedene Aktionen vorbereitet. So mussten die Betreuer zum Beispiel in mehreren Spielen gegeneinander antreten. Mit dem letzten Spiel – eine Runde Werwolf mit allen – endete der Bunte Abend und somit auch unsere Reise durch die Jahreszeiten, denn am Samstag stand nur noch die Abreise zurück nach Sulzbach und Soden an.

Alles in allem hatten wir eine schöne Woche mit tollem Wetter und viel Spaß. Wir freuen uns schon auf die nächste Kinderfreizeit und hoffen, dass Ihr wieder alle mitfährt!

Das Kinderfreizeit-Team

School's-Out-Party 2022

Wie jedes Jahr haben wir dieses Jahr wieder unsere School's-Out-Party am letzten Donnerstag vor den Sommerferien veranstaltet. Der Andrang dieses Jahr war riesig. Etwa 100 Kinder haben sich angemeldet, um mit uns auf eine kleine Märchenreise zu gehen. Wir haben uns am Schützenhaus in Sulzbach getroffen und sind dann in zwei Gruppen zum Bürgerhaus in Dornau gelaufen. Auf dem Weg haben wir immer

wieder angehalten für kleine Spiele, wie zum Beispiel Märchenpantomime, Rapunzels-Haar-Ziehen oder Erbsen zählen. Beendet haben wir unsere Aktion dann in Dornau am KJG-Heim. Zur Stärkung nach der Märchenolympiade gab es dort für alle etwas zu essen und danach wurden alle von ihren Eltern abgeholt.

Die SSD-Runde



Foto: SSD-Runde

Sternstunde barocker Klangfülle Benefizkonzert in der St. Anna Kirche

Ein Wagnis war es schon, mitten in der Urlaubszeit ein Barockkonzert anzubieten. Es hat sich gelohnt, dass die Pfarrgemeinde die Annakirche als Konzertraum zur Verfügung gestellt hatte. Den rund 50 Konzertbesuchern wurde ein intensives und kunstvolles Musikerlebnis geboten. Kirchenmusikdirektor i. R. Rudolf Hendel aus Albstadt eröffnete mit der an Laufwerk und Akkordbrechungen reichen Toccata in F von Diet-

rich Buxtehude an der historischen Dauphin-Orgel die Programmfolge. Anschließend wechselte er ans Digitalcembalo in den Chorraum der Kirche und interpretierte mit dem Musikpädagogen Gerhard Amrhein an der Altblockflöte in spielerischer Eleganz und Leichtigkeit die Sonate in a-moll von Georg Friedrich Händel. Mit dem selten aufgeführten Werk Francois Couperins von der "verliebten Nachtigall", in einer Versi-

on mit Sopranino-blockflöte und zurückhaltender Cembalobegleitung, gelang es den beiden Interpreten, das helle Vogelgezwitscher virtuoso zu imitieren. Im folgenden Choral von Johann Pachelbel "Werde munter mein Gemüte" kamen die verschiedenen Register der Dauphinorgel besonders ausdrucksstark zur Geltung und schufen, verstärkt durch das milde Licht der untergehenden Sonne, eine fast sakrale Atmosphäre, verbunden mit einem intensiven Hörerlebnis. Gelungen auch die knappen schriftlichen Erläuterungen zu den einzelnen Musikstücken, die eine Moderation während des Konzertes überflüssig machten. Als besondere Kostbarkeit dürfen die Sätze aus der Suite in e-moll für Altblockflöte und Cembalo des französischen Komponisten Jacques Hotteterre bezeichnet werden. Gerhard Amrhein und Rudolf Hendel stellten hier ihre Stilsicherheit in der Ausführung der mannigfaltigen Verzierungen französischer Barockmusik souverän unter Beweis. Mit Georg Philipp Telemanns



Suite in e für Sopranino-blockflöte und Cembalo schloss das Programm, in dem in beeindruckender Virtuosität die Bandbreite der Blockflötenfamilie zur Geltung gebracht wurde.

Nach lang anhaltendem Schlussapplaus erklang als Zugabe das "Air à l'italien" von Telemann, welches die beiden Künstler, wie sie verrieten, seit ihrer Anfangszeit in den 80ern immer wieder gemeinsam musiziert hatten.

Winfried Reis, der für die Organisation verantwortlich zeichnete, lud die Besucher noch zu einem Gläschen Wein auf den Kirchplatz ein und es entspann sich eine reger Austausch. Der Erlös von 500 Euro kommt dem Sozialkreis Sulzbach zugute.

Julia Merzig



Die beiden Interpreten (v.L.): Rudi Hendel und Gerhard Amrhein
(Fotos: Winfried Reis)

Familiengottesdienst zum Thema „Hoffnung“

Einen sehr frohen und gelungenen Familiengottesdienst hat das neue Vorbereitungsteam für den 23.10.22 in Sulzbach gestaltet. Auf dem Trampolin springende Ministranten zeigten, was das Hüpfen mit einem macht. Schon beim Zuschauen huschte ein Lächeln über die Gesichter der Gottesdienstbesucher. Die Kinder und Jugendlichen erklärten uns dann, dass das Wort „Hoffnung“ von „Hoppen“ kommt und dass dieses Hopsen einen mit Freude erfüllt. Im Predigtteil wurde auf die diesjährige Aktion zum Weltmissionssonntag, die sich Nairobi als Schwer-

punkt ausgesucht hat, und auf die gute Arbeit von Linet Mboya und Pater Firmin Koffi mit Kindern hingewiesen.

Viel Freude bereitete das Gestaltungsteam auch mit der eigens gegründeten Familiengottesdienst-Musikgruppe. Die gut bekannten Lieder konnten von den Besuchern alle mitgesungen werden. Beim letzten Lied „Tanzen, tanzen...“ durften auch alle noch mithüpfen.

Vielen Dank für diesen so schönen und ansteckenden Gottesdienst! Wir freuen uns schon auf den nächsten Familiengottesdienst.

Susanne Kiesel



Das neue Familiengottesdienstteam im Einsatz und Vaterunser am Altar mit Kindern (Fotos: Susanne Kiesel)

Anzeige

Werner Kiefer

• FLIESEN • GRANIT • SANDSTEIN •

Ihr Fliesenlegermeister
seit 1996

Beratung Verkauf Ausführung

Kurmainzer Ring 12 • 63834 Sulzbach

Tel.: 0 60 28 • 99 34 40

Mobil: 01 71 • 434 82 55

e-mail: werner.kiefer1@gmx.de



Einfach mal wieder „Danke“ sagen Endlich „normale“ Kinderkirche

„Jesus macht 10 kranke Männer gesund – aber nur ein Mann bedankt sich dafür bei Jesus“. Diese Bibelstelle aus Lk 17,11-19 lernten die Kinder bei der Kinderkirche am 09.10.22 kennen. Nachdem coronabedingt Kinderkirche zuletzt punktuell im Freien rund um die Sulzbacher Kapelle stattgefunden hat, konnten die Kinder erstmals seit Langem wieder gemeinsam in der Anna-Kirche feiern. Die Bibelstelle wurde mit biblischen Erzählfiguren dargestellt, es wurde gesungen, gebetet und auch getanzt. Die Kinder durften sich überlegen, wem sie heute einmal ganz besonders und bewusst „Danke“ sagen möchten, und hatten im Anschluss an den Gottesdienst die Möglichkeit, im Pfarrheim „Dankeschön“-Postkarten zu basteln. Was sie auch rege genutzt haben!

Jutta Dölger



Nur einige Exemplare der schönen Dankkarten und oben: Die Erzählfiguren verdeutlichen den Kindern die biblische Geschichte. (Foto: Daniela Kowalka und Collage: Jutta Dölger)

Anzeige

*Frohe Weihnachten und
alles Gute für das neue Jahr wünscht*



**Baudienstleistungen
Karl-Heinz Müller**

Sodentalstraße 111
63834 Sulzbach-Soden
Telefon 06028/20406
Mobil 016095800339
E-Mail info@bdl-mueller.de

Ihr Partner für Haus, Hof und Garten



Das Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu und wir schauen auf viele schöne Momente zurück und auf jene, die noch vor uns liegen.



Gleich zu Beginn des Kindergartenjahres im September konnten wir unserem jahrelangen und wertgeschätzten 1. Vorstand Norbert Elbert zu seinem 75sten Geburtstag gratulieren. Viele schöne Kinderstimmen sangen aus ganzem Herzen Geburtstagsglückwünsche bei ihm zuhause. Damit haben wir ihm hoffentlich zeigen können, wie dankbar wir für all die Zeit sind, die er uns immer wieder schenkt! Herr Elbert ist seit vielen Jahren eine wichtige Säule sowohl in unserer Gemeinde, als auch hier im Sonnenhügel. Menschen wie er zeigen durch ihr Engagement im Ehrenamt, wie wichtig es ist, sich für die Gemeinschaft und Andere einzusetzen, Gutes zu tun und somit Vorbild zu sein.

Die herbstliche Farbenpracht in der Natur ließ unsere Herzen leuchten. Bewegung im Freien und das Genießen der letzten Sonnentage erhellten die Gemüter. Wir sammelten Naturmaterialien und sensibilisierten die Sonnenhügelkinder für das Göttliche in der Natur. „Der Herbst, der Herbst, er zieht durch`s

Land, er schenkt uns viele Gaben. Der Herbst, der Herbst ist jene Zeit, in der wir Danke sagen!“ (Maria Fiedler)

Sankt Martin, Sankt Martin – auch er ein Vorbild, der Gutes tat, der Armen half und Opfer gab.

November ist die Zeit, in jener wir mit den Kindern noch intensiver auf Teilen, Helfen und Rücksichtnahme eingehen. Von den Kindern immer wieder gespielte Rollenspiele veranschaulichen die Geschichte Sankt Martins und des heiligen Bischofs Nikolaus und bilden wichtige Grundlagen zum Erlernen von Werten wie Nächstenliebe und den Glauben an das Gute.

Bunte Laternen, mit Eltern gestaltet, erleuchteten am 10.11.2022 den Ehrentag von Sankt Martin. Die Kinder brachten stolz ihr Licht in die Welt. Der traditionelle Sankt Martinsweck wurde geteilt und symbolisierte die sinnbildliche Haltung von Bischof Sankt Martin.

Advent, Advent – wir bereiten uns auf die Geburt von Jesu und Weihnachten vor. **Zeit der Besinnung, Zeit in sich zu kehren.**

Harmonische Adventsrituale im Kerzenschein, Geschichten, Erzählungen, Lieder, Selbstgebackenes und Gebasteltes werden die Zeit bis zur Heiligen Nacht verkürzen und verschönern.

„Advent ist, wenn
ein Lichtlein brennt
mit schön duftenden Kerzen
und wer das Leuchten
so erkennt
hat`s auch in seinem Herzen.“

(Eberhard Schneider)



Termine für die Gemeinde:

- Am **Sonntag, den 4. Dezember** gestalten die Schulanfänger 2023 den Adventsgottesdienst mit.
- Am **Montag, den 12. Dezember** öffnen wir am Sonnenhügel unser Adventsfenster für die Gemeinde.

Das Team des Sonnenhügels wünscht Allen eine zauberhafte Adventszeit, besinnliche Feiertage mit den Liebsten und einen guten Rutsch



Im September wurde die neue Kita an der Waldwiese mit Leben, Lachen und vielen Kinderstimmen gefüllt. Das Haus wurde sowohl im Kindergarten- als auch im Hortbereich neugierig Ecke für Ecke erkundet, alles ausprobiert und bespielt.

So manche Abläufe müssen sich für Groß und Klein noch festigen oder auch wieder verändert werden, jedoch überwiegt die Freude der Kinder am Ent-

decken und alle fühlen sich in den Räumlichkeiten wohl.

Das Außengelände ist noch nicht ganz fertig, aber der obere Spielbereich grenzt an eine Kuhweide und passt wunderbar zu unserem Kita-Namen. Die Kinder stehen oft fasziniert am Zaun und schauen den Kühen beim Grasens zu. Als die Kinder auf ihr lautes, anhaltendes, im Chor gerufenes "Muuuhhh" ein noch lautstärkeres echtes "Muuuuuhhhh" von einer neugierigen Kuh zurück bekommen haben, sind einige ganz schön erschrocken und zusammengezuckt. Tja, das Echo sollte man vertragen können :-)

Wir sind gespannt, was wir rund um unsere neue Kita an der Waldwiese noch entdecken und erleben werden.

*Esther Fries/
Team Waldwiese*





Ein kleiner Abriss der Kindergartengeschichte am Beispiel von Sulzbach

Von der freiwilligen Leistung der Pfarrei bis zur Pflichtaufgabe des Staates

Im **19. Jahrhundert** wachsen die Betreuungsangebote für die Kleinkindbetreuung in Deutschland.

1909 entsteht in Sulzbach die 1. Kleinkindbewahranstalt in der Jahnstraße.

1969 wird der Kindergarten an der Geeb eingeweiht. Von den 800.000 DM Kosten hat die Gemeinde ca. 100.000 DM und ca. 50.000 DM staatliche Stellen bezahlt. Den Rest der Kosten haben sich die Diözese Würzburg, die Pfarrei Sulzbach und der St. Johanniszweigverein geteilt. Ab diesem Jahr rückt auch die Kinderbetreuung in „West-Deutschland“ in den Vordergrund. **1969** wird auch die Denkschrift des Deutschen Caritasverbandes zur Vorschulerziehung veröffentlicht.

Im **Februar 1970**, verabschiedet der „Deutsche Bildungsrat“ den „Strukturplan für das Bildungswesen“. Darin wird der Kindergarten als Elementarbereich dem Bildungssystem zugeordnet.

Das **1972** in Bayern erlassene Kindergartenengesetz wird nicht als JWG-Ausführungsgesetz, sondern als eigenes Landesgesetz erlassen.

1985 wird vehement über die Flexibilisierung der Öffnungszeiten im Kindergarten in der Bundesrepublik diskutiert.

1989 wird über den Bau eines neuen Kindergartens diskutiert.

1990 – Das „Kinder- und Jugendhilfegesetz“ (KJHG) tritt in Kraft. In § 22 KJHG werden Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen wie Kinderkrippen, Kindergärten, Horten u. ä. festgelegt

1992 wird der Kindergarten Spatzen- nest eingeweiht. Endlich können in Sulz-

bach incl. Soden 250 Kindergartenplätze angeboten werden.

Seit **1996** gibt es einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ab drei Jahren.

In den **90er** Jahren ist die Geburtenrate in Sulzbach sehr unterschiedlich. Der St. Johanniszweigverein entschließt sich, freie Plätze durch Krippen- und Hortkinder aufzufüllen. **2010** wird die Kinderkrippe Bienchen durch die Bauträgerschaft der Pfarrei gebaut.

Ab **01.08.2013** haben Kinder zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr einen gesetzlichen Anspruch auf einen Platz in einer Kindertagesstätte oder auf Tagespflege. Danach beginnt in Sulzbach eine rege Bautätigkeit und die Krippen am Sonnenhügel entstehen. Leider haben die Hortkinder noch keine ausreichenden Plätze und der Markt Sulzbach entschließt sich, am Kurmainzer Ring für drei Hort- und zwei Kindergartengruppen zu bauen.

2020 wird ein Wettbewerb mit 15 Planungsbüros aus ganz Europa gestartet. Es gewinnt das Büro Ritter + Bauer Architekten BDA aus Aschaffenburg und Architekt Frank Welzbacher, ein Glücksgriff, betreut das Objekt. Die Baukosten der Kostengruppen 300 - 500 (Baukonstruktionen, technische Anlagen, Außenanlagen und Freiflächen) von 4.46 Mio., resultierend aus der Kostenberechnung vom November 2020, konnten gehalten werden. Besonderer Wert wurde auf die Nachhaltigkeit gelegt:

- der Neubau leistet durch die Wahl von Material mit geringem Energieaufwand in der Produktion einen positiven Bei-



trag zur Reduzierung der grauen Energie

- das verbaute Holz im Gebäude bildet einen CO₂-Speicher von etwa 420 t CO₂ und die entsprechende Nachforstung wirkt sich positiv auf die CO₂-Bilanz auf
- die nach Süden ausgerichtete Fotovoltaik-Anlage mit 30 Kwp sorgt für einen Autarkiegrad von etwa 60 %
- damit spart die gewählte Konstruktion etwa 30 t/CO₂ pro Jahr gegenüber einem Standardgebäude



Symbolische Schlüsselübergabe für die Kindertagesstätte „Waldwiese“ am 16.07.22 v.l.: Martin Stock, Norbert Elbert und Architekt Frank Weizbacher (Foto: Miriam Weitz)

2022 In Sulzbach gibt es 96 U3, 221 Ü3 und 100 Hortplätze.

Bürgermeister Stock hat bei der **Einweihung der Kindertagesstätte „Waldwiese“** gesagt: „Heute, am **16.07.2022**, kann ich daher nicht ganz ohne Stolz feststellen, dass wir es geschafft haben. Nach gerade einmal einjähriger Bauzeit sind wir pünktlich, fristgerecht und innerhalb des Budgets fertig geworden und das ohne quälende Lagerkämpfe im Gremium des Marktgemeinderats, ohne Personalaufstockungen in der Verwaltung, ohne Murren seitens des Trägervereins, sondern – und genau das macht mich tatsächlich stolz, denn das zeichnet unser Sulzbach aus - durch überparteiliche Weitsicht im Gemeinderat, durch überobligatorisches, wahrlich nicht selbstverständliches Eigenengagement in unserem Rathaus – unser früherer Geschäftsleiter Daniel Jaxtheimer und unser Bautechniker Björn Heck seien hier besonders herausgehoben – sowie durch verlässliche und permanente Unterstützung durch unseren St. Johanniszweigverein, vertreten durch seinen langjährigen Vorsitzenden Norbert

Elbert und dessen unermüdlichem persönlichen Einsatz.“

Am **26.10.2022** hat Pfarrer Kycia den Kindergarten besucht, die Räume geweiht und ein Kreuz mitgebracht.

Die Kinder, die Mitarbeiterinnen der Einrichtung und Einrichtungsleiter Fabian Appel sind alle sehr begeistert von ihrem neuen Reich.

Wir werden zu einem späteren Zeitpunkt die neue Kindertagesstätte ausführlich darstellen.

Ab 2025 gibt es einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung.

In unseren Einrichtungen müssen Bildung, Betreuung und Erziehung gewährleistet werden und sind unter dem Begriff „Fördern“ zu verstehen.

*Für den St. Johanniszweigverein
Norbert Elbert*





Haus für Kinder



„Jede Veränderung bietet die Chance auf einen Neuanfang!“ Seit dem 01.09.2022 wird das „Haus für Kinder“ an der Geeb von Julia Weber geleitet.

Das kommende Jahr bringt für das gesamte Team Veränderungen. Nachdem

ein Teil des Personals in unsere neue Einrichtung „Kita an der Waldwiese“ gezogen ist, heißt es jetzt für die „Dagebliebenen“: Neue Strukturen schaffen und als neues Team zusammenzuwachsen. Die zwei Krippen und fünf Kindergartengruppen werden zu einer Einheit und freuen sich auf die kommende Zeit.

Auf unserer Homepage finden Sie die neuesten Informationen aus unserem Alltag.

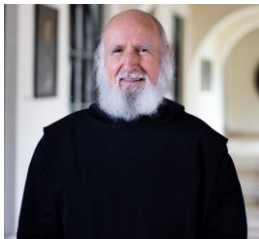
1972



Sozialkreis aktuell - Jubiläumsjahr

50 Jahre Sozialkreis mit Pater Anselm Grün

Die helfenden Hände im Logo des Sozialkreis Sulzbach stehen für unsere Gründungsidee und die Motivation der ehrenamtlich Engagierten von Anfang bis heute: "Gemeinsam dem die Hand zu reichen, der Hilfe braucht – gleichgültig ob einheimisch oder ausländisch, ob vor Ort oder in Ländern der Einen Welt, ob in eine persönliche Notlage geraten oder durch eine Naturkatastrophe betroffen." Das 50-jährige Jubiläum nehmen wir zum Anlass, um "nach- und vorzudenken". Dafür haben wir Pater Anselm Grün ge-



(Foto: Julia Martin/Abtei Münsterschwarzach)

winnen können; anhand des Gleichnisses Jesu vom Barmherzigen Samariter wird der Benediktiner die Notwendigkeit und Motivation helfenden Handelns neu erschließen, aber auch auf Missverständnisse und Überforderungen eingehen.

Termin: Mo. 12.12.2022, 19:00 Uhr, Margaretenkirche
Eintritt frei, Spenden willkommen!

44 Jahre Pfarreiengemeinschaft und Sozialkreis gemeinsam für Córdoba

Insgesamt sind wir sehr dankbar, dass die Pfarrei Sulzbach (heute Pfarreiengemeinschaft) und der Sozialkreis seit 1988 die Partnerschaft mit der Obispo Angelelli Stiftung in Córdoba lebendig halten. Angefangen hat alles in den späten 1970er Jahre, als regelmäßig ar-

gentinische Priester – wie Angelelli selbst - als Promovenden aus Rom für Pfarrer Georg Heilmann (+2012) in Sulzbach die Urlaubsvertretungen übernahmen und so der Kontakt zur Gründerpersönlichkeit der Fundación, Padre José Nasser (+ 1993), entstand.

Der allergrößte Teil des Jahresetats der Stiftung (zurzeit 25.000 €) kommt aus Aktionen des Sozialkreises, über dessen Spenden und Patenschaften sowie aus dem Erlös der alljährlichen Sternsingeraktion in Sulzbach und Soden. Den Sternsingerkindern und dem Sternsinger-Orgateam sowie allen Spender:innen und Unterstützer:innen unserer Fundraising-Aktionen wie Adventsbasar, Buch & Cafe und Stöberbasar ein riesengroßes Dankeschön!

Corina Tourn aus Cordoba hat sich in ihrem letztjährigen Weihnachtsbrief für alle Hilfe aus Sulzbach ganz herzlich bedankt. Sie schreibt, dass die Vorstandschaft der Stiftung geradezu sprachlos darüber sei, wie groß unsere Solidarität und Spendenbereitschaft trotz der eigenen Sorgen und Nöte in Deutschland ist!

Anfang Oktober haben wir auf einen dringenden Hilferuf aus Córdoba positiv reagieren können: eine Frau aus der dortigen Vorstandschaft brauchte dringend eine Herzoperation. Wichtig war uns, dieser Frau zu helfen, die selbst über Jahrzehnte hinweg mit viel "Herzblut" Menschen in Not geholfen hat und sehr große Verantwortung für viele Projekte trägt. Außerdem sind wir miteinander schon jahrelang in Kontakt und im Austausch (Hermann Amrhein

schon). Einige Sulzbacher haben sich mit einer persönlichen Spende beteiligt, so dass wir unsere jährliche Spende um 2.000 € aufstocken konnten – genau die Summe, die noch fehlte! Muchas Gracias! Herzlichen Dank!

Den Anfängen verpflichtet

Der Ursprungsimpuls der Frauen und Männer um Hermann Amrhein war 1972 die Idee der Nachbarschaftshilfe. Seither gehört diese Hilfe für Menschen in Sulzbach, die in unserer Marktgemeinde in Notlagen geraten sind und Hilfe brauchen, zu unserem Grundauftrag.

Unsere aktuellen Schwerpunkte vor Ort

- Hilfe bei unvorhergesehenen und/oder das familiäre Budget überfordernden finanziellen Belastungen (Heiz- und Arztkosten, Medikamente, Mietnachzahlungen, Reparaturen etc.).
- Unterstützung mit gespendeten Möbeln bei der Einrichtung der Wohnung.
- Second-Hand-Kleidung, Erstausstattung Küche.
- Flüchtlingshilfe: In diesem Jahr waren wir besonders für Kriegsflüchtende aus der Ukraine aktiv, halfen beim Ankommen in Deutschland durch Wohnungsvermittlung und -einrichtung, Beratung, Behördengänge, finanzielle Überbrückung uvm.
- Übergangwohnheim: Nach wie vor unterstützen wir die Flüchtlingsfamilien, die aus humanitären Gründen nach Deutschland gekommen sind und im Sulzbacher Übergangwohnheim untergebracht werden.

- Ehrenamtliche unterstützende Hilfen in Pflegehaushalten.

All diese Hilfen für Menschen hier bei uns fordern uns auch finanziell; wir können dies in erster Linie aufgrund von Spenden aus der Bevölkerung leisten. Gerade zum Ende des Jahres gehen dankenswerterweise vermehrt Geldspenden ein. Daneben gibt es auch eine ganze Reihe Dauerspender, zum Teil mit Dauerauftrag und immer wieder Einzelspenden nach Aufrufen. Wir wissen jede einzelne Spende gerade angesichts der steigenden Kosten noch mehr zu schätzen! Allen Spender:innen, Mitstreiter:innen und Unterstützer:innen, die sich mit uns und in unserem Sinne für eine solidarische Gesellschaft engagieren, **herzlichen Dank!** So wollen wir auch für die nächsten 50 Jahre die soziale Bürgerinitiative Sulzbachs sein.

Stöberbasar - eine gute Idee!

Eigentlich wollte das Team um Roland Schwarzkopf und Toni Helbig sich lediglich einmal im Monat samstags treffen, um die Bücher- und Flohmarktspenden in unserm Lager zu sortieren und aufzuräumen. Weil aber immer wieder Neugierige vorbeischaute, wenn die Waren im Hof auf den Tischen auslagen, war die Idee für einen Stöberbasar geboren. Seit einhalb Jahren öffnen wir seither am ersten Samstag im Monat von 10 bis 12

Uhr die Tore unseres Lagers in der Hinteren Dorfstr. 3. Dieser Hofbasar ist schon lange kein Geheimtipp mehr, sondern findet immer mehr Zuspruch. Das freut uns umso mehr, da der Erlös zu 100% sozialen Projekten in Córdoba/Argentinien zugutekommt; in diesem Jahr waren das bereits über 1000 €. Danke an alle Mitglieder des Teams! Stöberbasar - noch nicht selbst erlebt? Dann wird's Zeit!

Die nächsten Termine um 10 -12 Uhr:

3. Dezember, 4. Februar, 4. März und 1. April.

Seniorenadvent

Zusammen mit der Pfarreiengemeinschaft und der Marktgemeinde laden wir am Mittwoch, 7. Dezember, die Senior:innen unserer Marktgemeinde zu unserem traditionellen Adventsnachmittag ein (Saal der Braunwarthsmühle, Friedhofstr. 5). Beginn ist 14:00 Uhr. Ein adventliches Programm will in die Advents- und Weihnachtszeit einstimmen. Freuen Sie sich auf einen gesellig-besinnlichen Nachmittag in froher Runde. Herzliche Einladung!

Weihnachtsgrüße

Auch wenn Besuche nach wie vor schwierig sind, so werden die Mitglieder unseres Besuchsdienstes in der Woche vor Heiligabend doch an insgesamt 130 ältere und kranke Menschen in Sulzbach und in den Senioreneinrichtungen der Umgebung Weihnachtsgrüße und ein kleines Geschenk verteilen. Zwar soll die Übergabe wegen Corona möglichst kontaktlos sein, aber dennoch wird vor der Haustür zumindest ein kurzes Hallo möglich sein oder ein Telefonat - dafür



(Bild: Bassam Manawi)

Sulzbacher Adventsbasar



So. 20.11.2022
auf dem Kirchplatz

Der Erlös kommt Sozialprojekten in Córdoba/ Argentinien zugute

11:00 - 16:00 Uhr

www.sozialkreis-sulzbach.de

Unsere Kontoverbindungen: Sparkasse Miltenberg-Oberburg IBAN: DE98 7965 0000 0501 4059 48 / RV-Bank Miltenberg IBAN: DE15 5086 3513 0000 4516 65. Selbstverständlich können Sie uns auch über das Schreibwarengeschäft Amrhein oder das Pfarrbüro eine Spende zukommen lassen. Kontakt: Andreas Bergmann (1. Vors.): 06028 30 91548, a.bergmann@sozialkreis-sulzbach.de

ein herzliches Dankeschön! Allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

Zum Schluss

Wenn uns gelegentlich angesichts der großen Herausforderungen und manch aussichtsloser Situation etwas Hoffnungslosigkeit zu beschleichen droht, hilft uns der Satz von Mahatma Gandhi: „Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir wünschst für diese Welt!“

Andreas Bergmann

Anzeige
e-mail: erich-kraus@onlinehome.de

Erdbestattungen - Feuerbestattungen - Seebestattungen - Überführungen - Exhumierungen



Erich Kraus



Ursula Kraus-Hofmann

Beerdigungsinstitut
Erich Kraus jun. GmbH
Telefon 06021/21755

Aschaffenburg, Schönbergweg 27
oder Mömbris, Kaiserstr. 10 b, Tel. 06029/1742

Auf Wunsch kommen wir zu Ihnen ins Trauerhaus.
Erledigung sämtlicher Formalitäten.

Sterbegeldversicherung ohne Gesundheitsfragen bis zum 90. Lebensjahr!
(z. B. monatl. Beitrag für 60-Jährige(n): 12,61 € bei 2.500,- € garantierter Versicherungssumme)



Frank Kraus



Jochen Hofmann

Internet: www.erichkraus.com

Tag und Nacht, sonn- und feiertags dienstbereit!

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

In einer gut besuchten und harm- nisch verlaufenden Mitgliederversamm- lung des Weltladens Sulzbach kam es bei satzungsgemäßen Neuwahlen zu einer Verjüngung des Vorstandsteams. Nach Begrüßung und Kurzbericht der kommissarischen Vorsitzenden Maria Reis stellte Uli Zawidzki in einer trans- parenten Präsentation das Geschäftsjahr 2021 vor und konnte, trotz Coronaein- schränkungen, ein positives Betriebser- gebnis von etwa 5.000 Euro vermel- den. Dieser Betrag fließt wie üblich als Spende in diverse soziale Projekte (Cordoba, Bolivien, Sozialkreis Sulz- bach).

Maria Reis bedankte sich anschließend für den jahrzehntelangen unermüdli- chen Einsatz von Uli und Brigitte Za- widzki und die Idee des fairen Handels, die ihnen stets ein Anliegen war. Beide hatten den Wunsch nach Abgabe von Verantwortung signalisiert, bleiben je- doch dem Weltladen verbunden. Als

äußeres
Zeichen
d e r
Dankbar-
keit gab
es ein
B l u -
menge-
binde
mit ei-
n e m
Verzehr-



Das Bild zeigt den neuen Vorstand mit den beiden ausgeschiedenen Mitgliedern v.l.n.r.: Max Honeck, Brigitte und Uli Zawidzki, Maria Reis, Wolfgang Mundelius, Ursula Seidl-Bergmann (Foto: Winfried Reis)

gutschein. Frau Reis betonte, dass auch weiterhin die Expertise und Erfahrung dem neuen Vorstandsteam zugute kom- men.

Die beiden langjährigen Kassenprüfe- rinnen Karin Schüssler und Ingrid Lau- bender bescheinigten eine einwandfreie Kassenführung.

Bei den anschließenden Neuwahlen unter der souveränen Leitung von Paul Schneider, kam es zu folgendem Vor- standsteam:

1. Vorsitzende Maria Reis

2. Vorsitzende Ursula Seidl-Bergmann

Kassier Max Honeck

Schriftführer Wolfgang Mundelius

Das verjüngte Vorstandsteam bedank- te sich für das Vertrauen und darf auch weiterhin auf die tatkräftige Unterstüt- zung der Ladenmitarbeiter bauen, damit der Weltladen in eine gute Zukunft steuert. Nach der Wahl schloss sich noch ein kleiner Umtrunk an.

Winfried Reis

Fair steht Dir - und was hat das mit Kirche zu tun?

Zwei Wochen im Herbst - dieses Jahr vom 19. - 30.09.22 - stehen seit vielen Jahren im Zeichen der Solidarität beim Einkaufen: Die "Fairen Wochen", die von fairtrade deutschlandweit ausgerufen werden, laden zu verschiedenen Aktionen rund um den fairen Handel ein.

Der Weltladen in Sulzbach beteiligte sich wieder mit einer Woche fairem Frühstücks- und Kaffeeangebot mit Brötchen, Aufstrichen und Getränken im Laden - und zusätzlich mit einer besonderen Aktion: faire Mode - ganz im Sinne des diesjährigen Mottos "fair steht Dir!" *Luvgreen* aus Aschaffenburg (Sandgasse 54) stellte dafür eine Kleidungsauswahl an fair und nachhaltig hergestellten Kleidungsstücken aus ihrem Shop zur Verfügung. Diese war direkt im Weltladen zu kaufen und kann jederzeit im Internet bestellt werden - wie auch von inzwischen vielen anderen fairfashion-Vertreibern. Der Schwerpunkt auf fairer und nachhaltiger Kleidung will auf zwei Aspekte aufmerksam machen: die häufig menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in der konventionellen Kleidungsproduktion und die negativen Auswirkungen der oft hohen Schadstoffkonzentrationen in nicht nachhaltig hergestellten Artikeln - zum Schaden von Umwelt und Arbeiter:innen.

Unter den erfreulich zahlreichen Besucher:innen waren auch das Pastoralteam mit Pfarrer Arkadius Kycia und Diakon Karl-Heinz Klameth, sowie Bürgermeister Martin Stock, der sogar einen



Beitrag für die nächste Ausgabe v o n Sulzbach TV im L a d e n drehte.



Fotos:
Nina
Mörchel,
Rathaus
Sulzbach

Und was hat fairer Handel mit Kirche zu tun?

Der Sinn und Zweck der Kirche als Organisation der Gemeinden und Gläubigen lässt sich in vier "Handlungsfeldern", "Grundvollzügen" oder "Säulen" beschreiben und begründen:

Im Mittelpunkt steht das **Zeugnis-Geben** von unserem Glauben (Martyria) - und zwar *aller* Gläubigen. Gemeint ist die Verkündigung und Verbreitung der frohen Botschaft - sei es in Predigt oder Religionsunterricht, in Firm- oder Kommunionvorbereitung und allen Arten der Katechese - auch z. B. in der Weitergabe an die eigenen Kinder und Enkel. Wir erzählen und bezeugen, was uns in unserem Glauben bewegt.

In der **Liturgie** findet dieses Zeugnis einen festen Rahmen - in Gottesdiensten und Eucharistie, aber auch in jeder Form von gemeinsamem Gebet und Andacht - altbewährten und neuen - gerade aktuell auch neu zu schaffenden, die die Menschen heute anspricht.

Wann immer wir zusammenkommen, um unseren Glauben zu feiern, bilden wir eine **Gemeinschaft** (communio - vgl. "Kommunion") - von der wir Jesu Zusage haben: "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" (Mt 18, 20). Diese Grunddimension wurde im II. Vatikanischen Konzil (1962 - 1965) eigens benannt und etabliert - als Zeichen dafür, dass wir als getaufte und gefirmte Christinnen und Christen mit und ohne Weihe in gleichem Maße Anteil an Christi Botschaft haben.

Und schließlich dem bekanntesten Handlungsfeld der Kirche: die **Diakonie** - Solidarität im Namen Gottes. Das Amt des *Diakons* trägt es im Namen - der Auftrag gilt uns allen: Jesu Aufforderung folgen, in jedem Menschen ein Abbild Gottes wahrzunehmen, der wie wir unveräußerliche Würde besitzt, und unseren Beitrag leisten, dass allen Menschen eben dieses würdevolle Leben möglich wird. Nächstenliebe als Einstellung und bereit sein zu konkreter Hilfe für Menschen, die in Not leben - das meint Diakonie: Bekannte Beispiele sind hier der Sozialkreis, die karitativen Einrichtungen, Hilfswerke, Spendenaktionen u.v.m.

Und hier kommt auch der faire Handel ins Spiel: Mit seinem Ziel, den Menschen in den Herstellerländern unserer Produkte ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen, werden „faire“ Produkte zu einem gerechten - daher i. d. Regel etwas höheren - Preis angeboten. Diese "gerechte" Bezahlung garantiert uns hohe Bio-Qualität und den Herstellern einen festen Verkaufspreis, der die teilweise immensen Preisschwankungen auf dem freien Markt ausgleicht und eine verlässliche Existenzsicherung ermöglicht. Zudem ist ein Teil des Verkaufspreises auch ein Solidaritätsbonus, der als Rücklagen sowie für den Bau von Schulen, Krankenhäusern, Wasserzapfstellen u.v.m. in diesen Ländern verwendet wird - und schon sehr viel bewirkt hat (siehe Jahres- und Wirkungsbericht fairer Handel <https://www.fairtrade-deutschland.de/service/presse/jahres-und-wirkungsbericht->

[2021-ausblick-2022](#)). Ganz nebenbei leisten die hohen Anforderungen an die Bewirtschaftung im Rahmen des fairen Handels einen deutlichen Beitrag zur Gesundheit der Arbeiter:innen – und zur Nachhaltigkeit.

Somit hat bewusstes und faires Einkaufen sehr direkt etwas mit Nächstenliebe zu tun wie auch mit der Verwirklichung von Christi Botschaft und zwar im wahrsten Wortsinne “katholisch” – nämlich: weltweit.

Unsere Öffnungszeiten - mit vielen Weihnachtsartikeln im Angebot:

Weltladen Sulzbach Jahnstraße:

Mo – Sa: 10-12 Uhr

Zusätzlich Mo, Di, Do und Fr: 16-18 Uhr

Weltladen-Stand in Soden vor der Kirche:

Jedes Wochenende nach den Gottesdiensten (Sa 18.30 Uhr oder So 10.00 Uhr)

Ursula Seidl-Bergmann

Hommage an Reinhard Mey

Zu einem wunderbaren Sommernachmittag auf den Dornauer Kirchplatz waren wieder alle Reinhard-Mey-Fans geladen. Und sehr zahlreich waren sie gekommen, um Harald Sommer mit seinem großen Mey-Repertoire zu hören. Die aufgestellten Bänke waren im Nullkommanichts gefüllt und eiligst wurde noch Nachschub geholt. Die Kirchenverwaltung hatte für Getränke und Gebäck gesorgt, so konnte es sich jeder gemütlich machen und der sanften Stimme und den „Stücken Musik von Hand gemacht“, die Harald seiner Gitarre entlockte, lauschen. Mindestens 250 Fans waren gekommen, die ihm gerne zuhörten, sich freuten und auch mitgesungen haben. Anja Walther hat auf ihrer Querflöte viele Lieder begleitet und die klaren Töne in den blauen Himmel steigen lassen.

Wie schön, dass wir solch einen begnadeten Reinhard-Mey-Interpreten in unserer Mitte haben, der sich locker,

charmant und unaufdringlich selbst durch das Programm moderierte. Auch hier tritt er sehr gekonnt in die Fußstapfen seines großen Idols.

Erst nach mehreren Zugaben wurden die Musiker entlassen. Mit frohen und dankbaren Gesichtern ließen die Zuhörer gerne eine Spende in die bereitgestellten Boxen fallen. So konnte die Dornauer Kirchengemeinde mit 1.000 € die schmale Kirchenkasse auffüllen. Herzlichen Dank den Musikern und allen Besuchern.

Susanne Kiesel



(Foto: Susanne Kiesel)

100

JAHRE



100 Jahre Brillengläser von
Rupp+Hubrach, Bamberg

Nur jetzt bei Optik Hubrach:

Aktion des
Jahrhunderts!

30%*

auf alle R+H
Brillengläser.

Nur bis 24.12.2022

Abbildung beispielhaft.

* Preisvorteil auf unseren bisherigen Hauspreis.
Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

 HUBRACH

besser sehen · gut leben

SULZBACH

Bahnhofstraße 14
63834 Sulzbach
Tel.: 06028-996266

ELSENFELD

Erlenbacherstraße 16
63820 Elsenfeld
Tel.: 06022-7093130

Im Medicenter

NEUE
ÖFFNUNGSZEITEN

Mo - Fr 9.00 - 12.30 Uhr
13.30 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 13.00 Uhr

Ganztags geschlossen:

Sulzbach mittwochs
Elsenfeld donnerstags

Inh. Jürgen Hubrach · info@optik-hubrach.de · www.optik-hubrach.de

 Kostenlose Parkplätze direkt vor der Türe. Nah, bequem, einfach gut!

Neues aus der Bücherei

Sulzbach am Main

Der Advent in der Bücherei am Kirchplatz

Nachdem wir im Frühjahr nach den vielen entfallenen Corona-Beschränkungen mit Kamishibai-Theater und Lesungen in der Seniorentagesstätte „Herbstlaub“ mit Veranstaltungen wieder durchstarten konnten, standen im Sommer bzw. Herbst mehrere Veranstaltungen mit bzw. in der Bücherei an.

Unter anderem konnten wir wieder mit Schulführungen beginnen. Nacheinander besuchten an drei verschiedenen Tagen die 2. Klassen der Herigoyen-Grundschule die Bücherei. Während einer „intergalaktischen Reise“ durch die Bücherei wurde den kleinen Forschern das Angebot der Bücherei präsentiert, bzw. wo die einzelnen Bereiche, u. a. Wissens- und Sachbücher, Zeitschriften, Comics und die beliebten Tonies zu finden sind. Diese Präsentation der Klassenführungen kam auch schon in der Vergangenheit bei den Grundschulern sehr gut an, da sie als Weltraum-Expeditionsteams sehr viel auf Entdeckungsreise gehen konnten und dabei spielerisch Ausleihbetrieb und Angebot der Bücherei kennenlernten. Den Abschluss bildete eine heitere Kurzgeschichte, vorgelesen von einem unserer Teammitglieder, unterstützt von einer Handpuppe. Der Termin für den Besuch der 4. Klassen stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest, sodass wir im nächsten Kirchenfenster berichten werden.

Bei den diesjährigen Ferienspielen konnten wir einen Besuch der Kinopassage in Erlenbach anbieten. 15 Kinder hatten sich angemeldet und durften in zwei Gruppen aufgeteilt u. a. das Herz-



Ferienspiele im Kino Passage in Erlenbach

stück des Kinos, den Vorführraum, bewundern. In dem kleinen Raum steht der mächtige Projektor, dessen Lampe eine Leistung von 1.000 Watt hat. Die Kinder erfuhren u. a., dass die Filmrolle eines herkömmlichen Filmes mit einer Dauer von 90 Minuten etwa die Länge der Sulzbacher Ortsdurchfahrt hat. Die Kinder konnten ein Stück Film als Erinnerung mitnehmen, bevor sie, mit Getränken und Popcorn versorgt, im großen Saal den Film „Checker Tobi und das Geheimnis der Welt“ anschauen durften. Der Film bot viele atemberaubende Naturaufnahmen und interessante Informationen über unsere Planeten. Die Kinder erfuhren viel bei dem Blick



Buch für alle Fragen rund um Pflanzenkunde gibt, wurden diverse Bücher vorgestellt. Viele davon sind in unserer Bücherei erhältlich. Schließlich endete man mit der Erkenntnis,



Ausflug in die Welt der Kräuter mit Frau Cremer (alle Fotos: Bücherei Sulzbach)

hinter die Kulissen der mehrfach ausgezeichneten Kinopassage und nahmen mit dem gesehenen Film viel Tiefsinniges über den Klimawandel und dessen mögliche Auswirkungen für die Zukunft unserer Erde mit.

Rund ein Dutzend Besucher fanden am 23.09.2022 den Weg in die Bücherei zu unserer Veranstaltung „Kräuter und Buch“ mit Sonja Cremer.

Frau Cremer begann den ersten Teil der Veranstaltung mit einer Buchvorstellung. Rund um die Frage, ob es ein

Erkenntnis, dass es sehr wohl viele gute Bücher gibt, aber leider kein einzelnes für alle Fragen. In der Pause gab es zwei selbstgemachte Tees von Frau Cremer, sowie selbst gebackene Lavendelkekse, die sehr gut ankamen. Bei interessantem Erfahrungsaustausch zwischen den Gästen und der Rednerin durften mitgebrachte Kräuter getestet werden, z. B. der Samen der Kapuziner Kresse, der einen leicht scharfen Geschmack hat und sehr viele Antioxidantien enthält. Im zweiten Teil der Veranstaltung präsentierte Frau Cremer die Zubereitung eines gesundheitsfördernden Aufgusses aus Meerrettich-Wurzel und Kapuzinerkresse. Beides wurde gehackt und zusammen mit hochprozentigem Alkohol in ein Einmachglas abgefüllt. Nach ca. 4 - 6 Wochen Ziehzeit darf der Trank löffelweise eingenommen werden, um Erkältungssymptome direkt zu Beginn zu bekämpfen. Ein guter Tipp für die jetzt beginnende Erkältungs- und Grippezeit. Abschließend durften alle Bücher angeschaut werden und Rezepte wurden ausgetauscht. Rundum war es ein interessanter, angenehmer Abend. Die Bücherei bedankt sich bei Frau Cremer herzlich für diesen wohlschmecken-

den und duftenden Ausflug in die Welt der Kräuter.

Schließlich konnten wir auch wieder den Bundesweiten Vorlesetag am 18.11.2022 mit bekannten Sulzbacher Persönlichkeiten als Gastleser veranstalten. Die Veranstaltung war zum Redaktionsschluss des Pfarrbriefes noch nicht erfolgt, daher gibt es im nächsten Kirchenfenster eine kleine Nachlese hierzu.

In den Spätsommer- und Herbstmonaten wurden wieder zahlreiche Neuerscheinungen in allen Genres bestellt, worauf sich unsere Leser sehr freuen können. Kinder- und Kindersachbücher, Kinder-Hörspiele, Tonies, Sachbücher und Schöne Literatur sorgen für genug Lesestoff in den dunkleren Wintermonaten. Hierzu bitten wir, die Empfehlungen im Mitteilungsblatt, auf Facebook, bzw. auf unserer Homepage zu beachten. Last but not least laden wir natürlich auch alle Leser ein, das Programm der Onleihe zu nutzen. Neben den vielen E-Books lohnt sich auch der Blick

auf Tageszeitungen bzw. Zeitschriften, die es in unserem Vor-Ort-Angebot nicht gibt. Alle Informationen dazu finden sich im Online-Katalog www.bibkat.de/sulzbach-main und natürlich direkt in der Bücherei.

Ein literarischer Adventskalender schmückt auch in diesem Jahr wieder das Schaufenster der Bücherei und lädt zum Verweilen vor bzw. in den Bücherräumen ein.

Wir bedanken uns auch in diesem Jahr bei unseren Lesern, die die oft verwirrenden Coroneinschränkungen mitgetragen und weiterhin auch in großer Anzahl freiwillig die empfohlenen Corona-Regeln beachtet haben.

Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreis der Familie, sowie genügend Zeit zum Lesen und Entspannen und natürlich einen gelungenen Start in das Jahr 2023 – bleiben Sie, bleibt Ihr bitte gesund.

Bücherei Sulzbach

Anzeige

Wir wünschen
allen eine
stimmungsvolle
Adventszeit und
gesegnete
Weihnachten



Elektro Schmitt

Meisterbetrieb

Elektroinstallationen aller Art

Walfried Schmitt

Bahnhofstraße 8 · 63834 Sulzbach
Tel. 0 60 28 / 87 41 · Fax 0 60 28 / 87 30
Mobil 01 71 / 4 333 985
elektro_schmitt@web.de
www.elektro-schmitt-sulzbach.de



70. Ehejubiläum von Amanda und Richard Ziemlich

Amanda und Richard sind Sozialkreismitglieder der ersten Stunde. Nach Gründung des Sozialausschusses des Pfarrgemeinderates engagierten sich Richard und Amanda gemeinsam mit weiteren Freunden und Mitgliedern des Pfarrgemeinderates für dieses Vorhaben.

Einer der Schwerpunkte lag in der Kleiderhilfe für Polen und Argentinien. In den Anfängen wurden die Kleider noch im Hause von Hermann Amrhein gesammelt. Im Dachgeschoss wurden die Kleider sortiert, in Kartons gepackt und von dort aus ging es mit einem Paketdienst nach Polen oder auch auf Paletten mit dem Schiff nach Argentinien. Amanda und viele Frauen des Sozialkreises setzten hier ihre ehrenamtliche Arbeitskraft ein.

Schon sehr früh erkannte Richard, dass es eigentlich für Hermann und seine Familie untragbar war, dauerhaft private Räume für diese Aufgabe zur Verfügung zu stellen. Eine Abhilfe musste her, nur wie? Mit Unterstützung der Gemeinde wurde ein Ort im alten Feuerwehrhaus gefunden. Durch die Initiative von Richard wurden in dem Gebäude Räumlichkeiten für die Lagerung von Kleidung und Möbeln eingerichtet. Viel Zeit und Arbeitskraft setzte

Richard gemeinsam mit weiteren Mitstreitern für den Umbau ein. Das heutige Garagentor, Tür, Fenster und Ausmauerung sind mit sein Werk.

Im Besuchsdienst, beim Fastenessen, am Adventsbasar – immer konnte der Sozialkreis auf die Mitarbeit des Ehepaares Ziemlich zählen.

Inzwischen ist es natürlich bei ihnen ruhiger geworden, andere Menschen sind in ihre Fußstapfen getreten.

So darf ich inzwischen Amanda und Richard als Mitglied des Sozialkreises an Ostern und Weihnachten besuchen und es sind immer nette Gespräche bei einer Tasse Kaffee.

Aber niemand soll denken, dass ganz Schluss ist mit der Hilfe zu Projekten des Sozialkreises im Hause Ziemlich – ein selbstgebackener Kuchen für Buch & Café oder den Adventsbasar, auch die Pellkartoffeln oder ein Heringssalat für das Fastenessen sind immer noch selbstverständlich.

Wir wünschen Amanda und Richard weiterhin viele gemeinsame und glückliche Stunden und Jahre und sagen vielen Dank für die vielen Stunden im Dienste unserer Mitmenschen.

*Roland Schwarzkopf
Sozialkreis Sulzbach*



Foto: Jürgen Ziemlich



„Die Liebe allein versteht das Geheimnis, andere zu beschenken und dabei selbst reich zu werden.“

Clemens von Brentano

Eine große Gnade, so lange das Leben miteinander teilen zu dürfen, durch alle Hochs und Tiefs, die das Leben vorgegeben hat.

Auch die Pfarreiengemeinschaft wünscht Amanda und Richard von Herzen weiterhin viel Liebe, alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Für unseren Norbert zum 75. Geburtstag

Mit 75 noch mitten im Leben
so können wir Norbert Elbert erleben.
Mit viel Energie und vollem Elan
geht er allerhand Projekte an.
Mit Kreativität, Weitblick und
Innovation,
bringt er in Sulzbach viel voran -
und das ohne Lohn.

Die Kinder, die Kirche,
die Kunst sind ihm wichtig,
drum macht er auch wirklich
viele ganz richtig.
Zum Geburtstag ein Ständchen -
die Kleinsten trugen es vor
„Happy Birthday“
klang es laut im Chor.



Alles Gute zum 75. Geburtstag wünschen alle MitarbeiterInnen der Sulzbacher Kindergärten und die gesamte Pfarreiengemeinschaft.

Lieber Norbert, wir sind froh und dankbar, dass wir Dich haben und wünschen Dir von Herzen noch nachträglich alles Liebe und Gute, Gesundheit und besonders Gottes Segen!

Auf Seite 48 finden sich weitere Gratulationen und Dank an Norbert Elbert.

Gratulation der Kindergartenkinder (Foto: Maximilian Will)

*Lieber Norbert,
Wir sagen Dir ein ganz großes Vergelt's Gott für Dein jahrelanges und vielfältiges Engagement in unserer Pfarreiengemeinschaft und wünschen Dir von Herzen, dass Du weiterhin gesund und mit viel Freude all Deinen Ideen nachgehen kannst. Was für ein Geschenk des Himmels, dass wir Dich haben!*

Meta Seitz Gratulation zum 95. Geburtstag

Unsere Meta konnte am 11. Juli ihren 95. Geburtstag mit all ihren Lieben feiern. Vermutlich gibt es in Sulzbach kaum jemand, der unsere Meta nicht kennt. So vielen Familien hat sie als Hebamme beigestanden, dass der Nach-



wuchs einen guten Start ins Leben bekommen hat.

Um die Gratulation mal etwas anders zu gestalten, haben wir ihren Sohn Hermann nach einer schönen Geschichte aus ihrem Leben gefragt. Schön, dass er und Meta mit uns diese Erinnerung teilen:

„Ich habe meine Mutti gefragt, an welche Geschichten sie sich

denn gerne erinnert und wir sind auf das Stelzenlaufen gekommen: In Zeiten ohne Smartphone und Gameboy war das eines der wenigen ‚Hobbys‘, die man als Kind oder Jugendliche hatte.

Mutti hat erzählt, dass es damals vor dem alten Pfarrhaus eine mindestens siebenstufige Treppe gab, die man rechts hoch und links wieder runter gehen konnte. Über diese Treppe sind dann Meta und ihre Brüder mit den Stelzen gelaufen: Auf der einen Seite

hoch, auf der anderen wieder runter. (Metas Schwestern waren ja alle schon etwas älter als sie und haben so etwas ‚natürlich‘ nicht mehr gemacht). Unglaublich dabei: Die Stelzen waren 2 bis 3 Meter hoch!

Das Üben in der Jugend hat sich für Meta dann später einmal ausgezahlt: In den 70ern gab es auf einem Sodener Fest einen Stelzenlauf-Wettbewerb. Und wie das so ist: Der Bürgermeister sollte es natürlich auch probieren. Bei meinem Vati (Hermann Seitz sen.) klappte das aber nicht so recht. Daraufhin übernahm die ‚Stelzenfee‘ Meta: Mit Bravour absolvierte sie den Parcours – mit Pumps an den Füßen...“

Wir wünschen Meta von Herzen alles Gute, weiterhin viel Freude, Gesundheit und Gottes Segen.

Susanne Kiesel



Meta die Stelzenkönigin (Fotos: Familie Seitz)

Luzia Bärenklau Gratulation zum 95. Geburtstag

Auch unsere immer gut gelaunte Luzia ist allen bekannt, hat sie doch für jeden, der ihr begegnet, ein freundliches Wort. Sie konnte ihren großen Geburtstag vom 7. September mit der ganzen Familie feiern.

Jeder wundert sich über ihre schier unerschöpfliche Energie, wie sie mit ihrem Fahrrad in ganz Sulzbach unterwegs ist und sogar ihre Einkäufe erledigt.

Was nicht so bekannt ist, dass Luzia schon über 45 Jahre unfallfrei auch Auto fährt. Mit 48 Jahren hat sie ihren Führerschein gemacht. Allerdings ist sie nie selbst gefahren, immer nur als Beifahrerin. ;-)

Das Fahrradfahren hält sie fit. Seit 30 Jahren fährt sie E-Bike - nun schon das dritte. Der Spontenberg hat es einfach zu dolle in sich.

Luzia ist schon immer sehr sportlich unterwegs. Hermann Zahn hat in den 40er Jahren eine Damenhandballmannschaft trainiert und Luzia spielte begeistert mit. Allerdings musste sie sich heimlich fortschleichen, da ihre Mutter dieses Hobby nicht unterstützte. Manche Züchtigung musste Luzia hinneh-

men, wenn sie von ihrer Mutter erwünscht wurde. Aber das hielt sie nicht davon ab, trotzdem wieder dran teilzunehmen. Bestimmt hat das auch mitge-

wirkt, dass sie zeitlebens so sportlich fit geblieben ist.

Noch eine Story aus ihrem Leben: Wenn ihr Mann Josef bei der Arbeit und die vier Buben in der Schule waren, ist sie heimlich zu den Amerikanern nach Aschaffenburg in die Jägerkaserne gefahren und hat dort ein paar Stunden geputzt, um noch etwas Geld dazu zu verdienen. So konnte sie der Familie mit dem eigenen Geld noch so manch Zusätzliches gönnen.

Auf den Fotos ist Luzia mit ihrem ältesten Sohn Alfred zu sehen, der wie



(Fotos: Familie Bärenklau)

alle anderen, von der zuverlässigen und guten Hebamme Meta ans Licht der Welt geholt worden ist.

Im schicken Kinderwagen auf dem zweiten Foto liegt Volker alias „Voxi“ und lässt sich von der Familie ausfahren.

Von Herzen sagen wir unserer Luzia unsere besten Glück- und Segenswünsche und weiterhin viel Energie für ihre Unternehmungen!

Susanne Kiesel

Wir erinnern uns an den Sommer. An wochenlange Hitzewellen, die auch unserer Orgel in St. Anna zu schaffen machten. Um keinen Schaden zu nehmen, müssen wir dort die Luftfeuchtigkeit in einem Bereich von 40-60 Grad halten. Josef Schmitt, unser Mann für alle Fälle, schleppte täglich Gießkannen voller Wasser zur Anreicherung der Luftfeuchtigkeit aus dem Pfarrheim hoch auf die Empore.

Unsere Quizfrage: Wieviele Gießkannen mit Wasser trug Josef über den Turm der Annakirche auf die Empore?

Herzlichen Dank, lieber Josef!

Antwort: Unzählige!

Regina Krebs



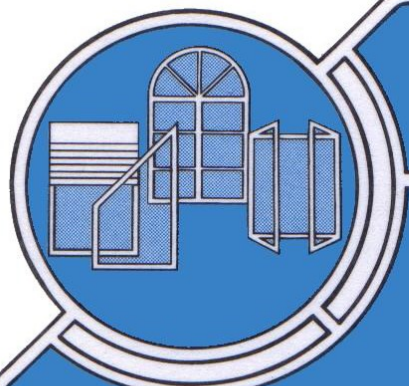
Foto: Regina Krebs

Anzeige

SCHÜCO - Kunststoff-Fenster

SCHÜCO - Türen

Eigene Fertigung und Montage



Erwin Staudt

**Kunststoff-
Fenster- Türen-
Rolladenbau
Insektenschutz**

**Pommernstraße 5
63834 Sulzbach**

Mail: webmaster@staudt-fenster.de

**Tel. (06028) 6534
Fax (06028) 5446**

Kuh Molli auf Pilgerweg in Soden



Zur geistigen Stärkung einer Pilgerwanderung gehört auch die für den Leib. Mal schauen...



... Pustekuchen, im Pfarrhausgarten gibt es nichts als leere Töpfe. Da komme ich zu spät.



Dann schau ich mal zur Kirche. Der Pfarrer verteilt immer Oblaten.



Okay, dann mal weiter zur Pilgerstätte. Zum Glück gibt es hier auf dem Weg ein paar alte Äpfel.



Boah, der Weg verlangt schon was ab von einem. Aber auf den Knien geh ich da nicht hoch!



Heilige Maria! Das ist noch ein langer Weg bis zur Kapelle. Ich fange schon hier das Beten an.



Interessante Angebote aus dem Bistum

In dieser Rubrik stellen wir vom Redaktionsteam ausgewählte Angebote vor, die wir - durchaus subjektiv - interessant und besonders erwähnenswert finden. Der offiziellen Bistumsseite nahm sich Susanne Kiesel an (www.bistum-wuerzburg.de), die Angebote des Martinusforums durchforstete Andreas Bergmann (www.martinushaus.de).

Von der Bistumsseite:

diözese würzburg

Kirche für die Menschen

„Wenn die Fragen Jesu mich finden...“ - Exerzitien für Einsteiger und Übende

„Jesus je mehr kennen und lieben lernen, um ihm so besser nachzufolgen.“ So nennt Ignatius von Loyola die Grundbewegung von geistlichen Übungen. Dazu sind die Fragen Jesu an uns Menschen der rote Faden dieses Exerzitienangebotes.

In Exerzitien geht es grundsätzlich darum, äußerlich und innerlich zur Ruhe zu kommen, um den Weg Gottes mit sich ganz persönlich zu suchen und neu zu entdecken. Alles, was ist und was sich zeigt, bekommt Raum und Zeit. Der Blick auf das, was wachsen und werden lässt, kann helfen, klarer zu unterscheiden, was dem Leben dient. Die geistlichen Tage werden von einem geschützten Rahmen mit der täglichen Versorgung, dem Sein in Stille und der betenden franziskanischen Gemeinschaft mitgetragen.

Kursleitung: Gabriele Saft, Exerzitienleiterin

Anmeldung: bis 20.01.2023, Referat Geistliches Leben, Würzburg

Tel: 0931-38663717, E-Mail: silke.beetz@bistum-wuerzburg.de

Veranstaltungsort: Bildungshaus Kloster Schwarzenberg, Scheinfeld

Kosten: 360 Euro (incl. EZ und Vollverpflegung)

Termin: 27.02.2023, 10:00 Uhr, bis 03.03.2023, 14.00 Uhr

Vom „Martinusforum Aschaffenburg-Schmerlenbach e.V.“ Das Martinushaus ist erreichbar unter Telefon 06021-392100 oder E-Mail info@martinusform.de



Wilde Weihnachten - gegen die Zähmung von Advent und Weihnachten Andrea Schwarz im Martinushaus

Weihnachten ist anders. Das ist radikal, das ist ungeheuerlich, das verblüfft und überrascht - wenn wir uns wirklich darauf einlassen. Und eigentlich ist dieses Fest eben gerade nicht den Erwartungen angepasst, die damit oft genug verbunden werden, sondern will uns auf etwas Ursprüngliches und die Kraft des Lebens verweisen. Ein kleines Kind zerreißt die Netze, die uns gefangen halten. Es kommt in diese Welt und stellt sich an unsere Seite, um uns das Leben und die Freiheit zu schenken. Das ist die Zusage von Weihnachten - "wild" und "frei", und eben nicht auf schön frisiert, auf Nettigkeit getrimmt und den scheinbaren Bedürfnissen angepasst.



(Foto: S. Kiesel)

Dazu will dieser Abend mit Texten, Geschichten und Gedanken einladen - und damit ein Plädoyer gegen die Zähmung dieses Festes sein.

Andrea Schwarz ist eine der meistgelesenen christlichen Schriftstellerinnen im deutschsprachigen Raum – und auch in Sulzbach keine Unbekannte! (siehe Foto - Lesung von Andrea Schwarz 2009 in der St. Anna Kirche)

Termin: 06.12.2022, 19:30 bis 21:00 Uhr

Kosten: 5 Euro



Auf den Spuren des heiligen Martin Frankreichreise mit dem Martinusforum vom 23. – 28. April 2023

Den Soldaten, der seinen Mantel teilt, kennt jedes Kind. Aber wer war Martin wirklich? In Tours, Amiens, Poitiers, Kloster Marmoutier, Ligugé und an anderen Orten Frankreichs lassen sich noch viele Spuren seines Lebens und Wirkens entdecken. Die Reise führt uns zu diesen Orten und rundet das 50-jährige Jubiläum des Martinushauses ab.

Reisebegleitung: Dr. Ursula Silber, Burkard Vogt, Andreas Bergmann

Veranstalter: Biblische Reisen

Anmeldung: bis 16.01.2023

Kosten: je nach Teilnehmerzahl 885,- € bis 1.330,- Euro

Weitere Informationen und genauer Ablauf auf www.martinusforum.de

Pastoraler Raum Eisenfeld

Gestalten Sie die Fastenzeit ganz bewusst und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott! Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung. Einmal in der Woche treffen wir uns zum Austausch über unsere Erfahrungen. Im letzten Jahr haben 37 Personen aus unserem Pastoralen Raum an den Exerzitien teilgenommen. Es werden wieder an verschiedenen Orten im Pastoralen Raum regelmäßige Gruppentreffen stattfinden. Nähere Informationen erhalten Sie im Frühjahr.

Termin: 27. Februar bis zur Karwoche 2023

Anmeldung: Bei Interesse und Fragen melden Sie sich bitte im Vorfeld bei PastRef Holger Oberle-Wiesli, Tel. 06022 5083553 oder E-Mail: holger.oberle-wiesli@bistum-wuerzburg.de



Herr, Du bist mein Leben - GL 456

Nach meinem Lieblingslied aus dem Gotteslob gefragt, brauchte ich nicht lange zu überlegen, aus welchem Bereich es kommen wird. Als das neue Gotteslob vor nun schon wieder fast zehn Jahren herauskam, habe ich mich besonders über die vielen Lieder aus dem Bereich des neuen geistlichen Lied-



Foto: Josef Hinterleitner in pfarrbriefservice.de

gutes gefreut. Während mir die vielen traditionellen Lieder, wie die schönen Marienlieder, die bekannten Oster-, Advents- und Weihnachtslieder in den Gottesdiensten regelmäßig Heimat bieten, so vermögen es vor allem die neuen geistlichen Lieder, mich in meinem Herzen zu berühren.

Welches davon nun aber mein Liebstes sein soll, das empfand ich als eine schwere Frage. Die Taizélieder, wie „In manus tuas“ Nr. 658 und die Lieder aus dem Troubadour z.B. „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“ Nr. 383 fielen mir da spontan ein und sie alle haben so ihre Geschichte in

meinem Leben. Sie erinnern mich an meine Kindheit und Jugend, an Menschen wie Pater Medard Kehl oder Bernward Hoffmann, die mir und meinem Glauben so einen wesentlichen Stempel aufgedrückt haben. Es sind Lieder, die mich in Gedanken wieder zurück in die kleine Kapelle der Maria-Ward-Schule freitags vor der Schule bringen oder ans Lagerfeuer in eines der zahlreichen Sommerlager der Ministranten.

Aber immer noch heißt der Titel hier „Mein Lieblingslied aus dem Gotteslob“ und nicht meine Lieblingslieder. Also habe ich nochmals das Inhaltsverzeichnis durchforstet und bin auf ein Lied gestoßen, bei dem ich schmunzeln musste. Es war nämlich ein Lied, was sich lange Zeit vor mir im Gotteslob versteckt hatte. Ich habe das Lied während meiner Zeit in Würzburg in der katholischen Hochschulgemeinde kennen gelernt und dort das erste Mal gesungen. Ich kannte es unter dem Titel „Symbolum“ und wir haben es immer auf Italienisch gesungen „Tu sei la mia vita, altro io no ho. Tu sei la mia strada, la mia verità“. Ich habe lange Jahre nicht gewusst, dass es inzwischen auf Deutsch bei uns im Gotteslob zu finden ist, bis mich meine Schwester aufgeklärt hatte. „Herr du bist mein Leben, Herr, du bist mein Weg“ Nr. 456 ist somit wirklich eines meiner größten Favoriten. Neben der Melodie, die mich jedes Mal mitreißt, ist es vor allem der eindrückliche und sehr persönliche Text, mit dem ich

mich gut identifizieren kann und der mich an diesem Lied anspricht. Es ist wie ein einfaches und daher umso stärkeres Glaubensbekenntnis und so kann ich mit einstimmen:

*Herr, Du bist mein Leben,
Herr, Du bist mein Weg.
Du bist meine Wahrheit,
die mich leben lässt.*

*Du rufst mich beim Namen,
sprichst zu mir Dein Wort.
Und ich gehe Deinen Weg,
Herr, Du gibst mir den Sinn.
Mit Dir hab' ich keine Angst,
gibst Du mir die Hand.
Und so bitt ich, bleib doch bei mir.*

Daniela Kowalka

Anzeigen

Seit 30 Jahren erfahrener Physiotherapeut bedankt sich bei seinen langjährigen Patienten.

Biete Krankengymnastik, KG-Neuro, Manuelle Therapie, Massagen, Sportphysiotherapie, Wirbelsäulengymnastik und Kurse an.

Neue Patienten herzlich willkommen!

Ihr Physio Roman Groh



PRAXIS GROH
PHYSIKALISCHE THERAPIE

Praxis für Physiotherapie

Bahnhofstraße 14
63834 Sulzbach

Tel. 0 60 28 / 18 06

E-Mail: praxis@physio-groh.de

Web: www.physio-groh.de

**MAINTAL
APOTHEKE**

Wir sind für Sie da!



Apotheker Helge Killinger e.K.
Bahnhofstraße 14, 63834 Sulzbach
Tel.: 06028/6608, Fax: 06028/996098
www.Maintal-Apo.de



*Das Sakrament der Taufe empfangen**in Sulzbach:*

06.08.2022	Hannes Brauner	01.10.2022	Lio Eisenträger
07.08.2022	Erik Lebert	02.10.2022	Sofia Krause
28.08.2022	Paul Bischof	13.11.2022	Luca Vogt
11.09.2022	Martha Autz	19.11.2022	Sophie Neumair

in Soden:

23.07.2022	Emil Koch
30.07.2022	Andrei Pit

in Dornau:

16.10.2022	Helena Heßler
------------	---------------

*Den Bund fürs Leben schlossen**in Sulzbach:*

27.08.2022	Eszter Pal & Thomas Sommer
28.08.2022	Galina Hermann & Florian Bischof

*In die Ewigkeit gingen uns voraus**in Sulzbach:*

08.07.2022	Franziska Kempf	03.09.2022	Manfred Patzelt
09.07.2022	Margarete Hock	26.09.2022	Maria Liebmann
20.07.2022	Brigitte Schmitt	26.09.2022	Johanna Horsten
26.07.2022	Helga Dölger	13.10.2022	Elisabeth Zipp
28.07.2022	Egon Zimehl	20.10.2022	Karl Grund
28.07.2022	Anna Heil	22.10.2022	Karola Schneider
01.08.2022	Hermann Hock	26.10.2022	Margot Kuhn
31.08.2022	Johann Woller	27.10.2022	Helene Gado
01.09.2022	Kurt Hirsch		

in Soden:

15.08.2022	Willibald Neuberger
05.10.2022	Burkhardt Ballmann



De Spatz vum Kerschplatz hot ebbes zu vezätle...

Es rischtische Wort ...

Die Hochzett, die golden,
hatt de Karl un soi Lilo,
do wor de Herr Parrer
natierlich aa do.

Gor gern hätt de Karl,
mim Parrer amol ougestousse, jawoll,
er hot ewwer ni gewißt in dem Fall,
ob mer zum Parrer „Prost“ saache soll.

Wie sollt ´ er nur saache,
er sucht fort un fort,
die Such ´ werd zur Plaache,
doch dann hot er ´s, des rischtische Wort.

Soi Glas gehowe hot er,
un laut rift de Karl:
„Halleluja, Herr Parrer,
un Halleluja ihr all“.

Moi Muddersproach

Houchdeitsch muss mer redde kenne,
sunst deen die Leit scho mit oam
schenne,
die Sproach jedoch, die mir gefällt,
am beste uff de ganze Welt,
die wou isch babbel jeden Daach,
des es un bleibt moi Muddersproach.

Weil alles Leid, was misch bedrückt,
un was an Fraad moi Herz beglückt,
gejt sou am beste in misch noi,
wie könnt ´ es dann a annersch soi,
isch babbel werklisch jeden Daach,
am liebste ... en moiner Muddersproach.

Beide Texte: Hermann Spinnler

Anzeige

Erd- und Feuerbestattungen



Wir sind im Trauerfall für Sie da

- Erledigung von Formalitäten
- Überführungen
- naturnahe Bestattungen

Manfred Trautmann
Jahnstraße 23 - 63834 Sulzbach
Tel. 06028 / 1337 - Fax: 06028 / 1307

DAS HAUS DER STARKEN MARKEN

Möbel Kempf GmbH & Co. KG
in Aschaffenburg **Direkt an der B 469**

Niedernberger Straße 8
63741 Aschaffenburg
Tel.: 06021 / 4903-0

Möbel Kempf GmbH
in Bad König/Zell **Direkt an der B 45**

Zeller Gewerbezentrum 21
64732 Bad König-Zell
Tel.: 06063 / 950-0

e-mail: info@moebel-kempf.de



Folgen Sie uns!  

www.moebel-kempf.de

Möbel **Kempf**

Selbst auswählen
Selbst transportieren
Selbst aufbauen
Riesig sparen

MOBILE[®]
DER WOHN-SPASS



in Sulzbach

bei Aschaffenburg

Mobile Möbelvertriebs GmbH
63834 Sulzbach/Main
Tel.: 06021/49 03-0



in Egelsbach

direkt an der A 661

Mobile Möbelvertriebs
GmbH & Co. KG
63329 Egelsbach
Tel.: 06103/30 07-0

www.mobile-wohnspass.de

Folgen Sie uns! 

Rätsel zur Geschichte des Weihnachtsbaums

Bald feiern wir Weihnachten. In den Kirchen werden dann neben den Krippen auch die Tannenbäume aufgestellt und geschmückt. Der Baum wird im Volksmund auch Christ- oder Weihnachtsbaum genannt. Aber ein echtes christliches Symbol ist der Baum nicht.

Vor vielen Jahrhunderten sahen heidnische Kulturen in den immergrünen Pflanzen ein Symbol für Fruchtbarkeit und Lebenskraft. Die Germanen platzierten zur Wintersonnenwende Tannenzweige an öffentlichen Orten und vor ihren Häusern, um böse Geister zu vertreiben. Erst im 20. Jahrhundert durften Christbäume in den katholischen Kirchen aufgestellt werden. Heute gehören sie, neben der Krippe, zum festen

Bestandteil in den Kirchen. Der Weihnachtsbaum, welcher auf dem Petersplatz in Rom steht, wird jedes Jahr von einem anderen Land als Geschenk an den Papst gestiftet.

In welchem Jahr wurde der erste Weihnachtsbaum auf dem Petersplatz aufgestellt und welcher Papst hat dies veranlasst?

- ◇ Im Jahr 1914 von Papst Benedikt XV.
- ◇ Im Jahr 1960 von Papst Johannes XXIII.
- ◇ Im Jahr 1982 von Papst Johannes Paul II.

Winfried Hollmann in Pfarrbriefservice.de

Lösung: Im Jahr 1982 von Papst Johannes Paul II.



Auf dem Bild sieht man die Darstellung der Geburt des Christkinds. Es liegt in einer Futterkrippe im Stall mit vielen Tieren. Vier Tiere jedoch gehören nicht zur Weihnachtsgeschichte. Weißt Du, welche sich da eingeschlichen haben?

Euch eine schöne Geschichte für diese Tiere. :-)

© Ausmal- und Krippenbild: Christian Badel
www.kikifax.com in Pfarrbriefservice.de



Die Ministranten sollen dieses Jahr den Christbaum in der Kirche schmücken. Sie überlegen, welche Farben der Schmuck haben soll und was sie noch alles an den Baum hängen. Hilfst Du ihnen dabei? Male den Baum farbig aus und zeichne weiteren Schmuck dazu!

Mi. 30.11.2022	18.30 Uhr	Rorate in Soden
Di. 06.12.2022	18.30 Uhr	Rorate in Sulzbach
So. 11.12.2022	16.00 Uhr	Aussendungsfeier des Friedenslichts aus Bethlehem mit Verabschiedung von Regina Krebs als Pfarrsekretärin
Do. 15.12.2022	18.30 Uhr	Rorate in Dornau
Fr. 16.12.2022	18.30 Uhr	Bußgottesdienst für die Pfarreiengemeinschaft in Soden
Sa. 24.12.2022	15.30 Uhr	Kinderkrippenfeier in Soden
	16:00 Uhr	Kinderkrippenfeier in Sulzbach
	18.30 Uhr	Messfeier zum Heiligen Abend in Soden
	18.30 Uhr	Wort-Gottesfeier zum Heiligen Abend in Dornau
	22.00 Uhr	Christmette in Sulzbach
So. 25.12.2022	10.00 Uhr	Messfeier zum 1. Weihnachtsfeiertag in Soden
Mo. 26.12.2022	10.00 Uhr	Messfeier zum 2. Weihnachtsfeiertag in Sulzbach
	17.00 Uhr	Waldweihnacht in Dornau
Sa. 31.12.2022	18.30 Uhr	Messfeier zum Jahresabschluss in Soden
So. 01.01.2023	10.00 Uhr	Messfeier zum Jahresbeginn in Sulzbach
Fr. 06.01.2023	9.00 Uhr	Messfeier zu Dreikönig in Sulzbach mit Aussendung der Sternsinger von Sulzbach u. Dornau
	10.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier zu Dreikönig in Soden mit Aussendung der Sternsinger
Sa. 07.01.2023	18.30 Uhr	Messfeier zur Tauferneuerung und Vorstellung der Kommunionkinder in Soden
So. 08.01.2022	10.00 Uhr	Messfeier zur Tauferneuerung und Vorstellung der Kommunionkinder in Sulzbach

Pinnwand

- Mittwoch, 07.12.2022 14.00 Uhr Seniorenadventsfeier in der Braunwarthsmühle
- Do. 09.- So. 11.12.2022 Wintermarkt auf dem Kirchplatz Sulzbach
- Sonntag, 18.12.2022 17.00 Uhr vorweihnachtliche Abendmusik in der St. Anna Kirche
- Freitag, 04.03.2023 19.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen (St. Anna Kirche)

Wir können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen, ob diese Veranstaltungen stattfinden können. Bitte beachten Sie die zeitnahen Ankündigungen im Amtsblatt.

Pfarrbüro St. Margareta Sulzbach und Pfarreiengemeinschaft St. Christophorus

Jahnstraße 22, 63834 Sulzbach

☎ 06028-991290

✉ pfarrbuero@pg-sulzbach.de

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 8.30 - 12 Uhr;

Di. 15 - 18 Uhr

Dienstagvormittag und freitags geschlossen



Karin Schwarzkopf



noch zu besetzen

Nachdem Regina Krebs in ihren wohlverdienten Ruhestand geht und das Bewerbungsverfahren bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen war, können wir zur Nachfolge leider noch nichts sagen. Die Verabschiedung von Regina und unser Dank folgen im nächsten Heft.

Pastoralteam

Pfarrer

Arkadius Kycia

☎ 06028-991290

✉ arkadius.kycia

@bistum-wuerzburg.de



Ständiger Diakon mit Zivilberuf

Karl-Heinz Klameth

Heimbuchenthal

☎ 06092-270

✉ karl-heinz-klameth@t-online.de



Kirche St. Maria Magdalena, Sodenthalstraße 116, 63834 Soden

Kirche St. Wendelin, Dorfstraße 12, 63834 Dornau

Homepage der Pfarreiengemeinschaft: www.pg-sulzbach.de

Bankverbindungen

Sulzbach: Kath. KiSti St. Margareta bei der RV-Bank Miltenberg
IBAN DE02 5086 3513 0004 8771 36; BIC GENODE51MIC

Soden: Kath. KiSti St. Maria Magdalena bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg
IBAN DE24 7956 2514 0003 9019 39; BIC GENODEF1AB1

Dornau: Kath. KiSti St. Wendelin bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg
IBAN DE81 7956 2514 0003 8099 27; BIC GENODEF1AB1

Redaktionsschluss für die Oster-Ausgabe: Sonntag, 19.02.2023
Artikel, wenn möglich, per E-Mail an: Susanne.Kiesel@gmx.net



Dieses Jahr

weniger Elektrik
mehr Kerzen

weniger Hektik
mehr Entschleunigung

weniger WhatsApp
mehr Karten

weniger Geschenke
mehr Zeit

weniger Termine
mehr Verweilen

Aufatmen

Lauschen

Frieden

Weihnacht

Das Pfarrbrief-
Team wünscht

Ihnen allen
von Herzen

frohe,

friedvolle

und gesegnete

Weihnachten und

ein gesundes und

gutes neues Jahr